

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

164 (21.6.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-817177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-817177)

habe bereit allein der Führer zu bestimmen. Sein Wille und Befehl, so schloß Reichsminister Dr. Lammerz seine Ausführungen, sind im Dritten Reich die einzige Quelle allen Rechtes.

Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart sprach anschließend über das Thema: „Praktische Probleme des Anschlusses für Recht und Wirtschaft in Oesterreich und führte u. a. aus, daß die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich in den Märztagen 1938 die Erfüllung des Jahrzehntes alten Sehens des deutschen Volkes nach Einheit von Volk und Reich gebracht habe. Diese Heimkehr der Diktatur sei ein geschichtliches Ereignis, das in seiner Bedeutung die Geschichte des deutschen Volkes, aber auch des europäischen Kontinents und Westlandes grundlegend und dauernd beeinflusst werde. Für uns in der Diktatur stellt sie den entscheidenden Wendepunkt in unserer völkischen, politischen, staatlichen und wirtschaftlichen Dasein dar. Sie bedeutet das endgültige Eingehen in die Lebens- und Leistungsformen des nationalsozialistischen Dritten Reiches Adolf Hitlers.

Der erste Schritt war die staatsrechtliche Eingliederung des Bundesstaates Oesterreich in das Reich. Der zweite Schritt war die Überleitung über die Neuorganisation der Verwaltung, den Umbau der berufständlichen Körperschaften und kam auf die Vereinheitlichung des Rechtes zu sprechen. Er führte weiter aus: Die Wiedervereinigung der Diktatur mit dem Deutschen Reich hat neben den großen politischen Folgen der Vereinigung auch eine Reihe wirtschaftlicher Fragen aufgeworfen, vor allem die Anpassung der österreichischen Wirtschaft an die deutsche Großwirtschaft, die Artifizierung der österreichischen Wirtschaft und den Einfluß der Wirtschaft in den Dienst des Vierjahresplanes. Die Besonderheiten der Lage lassen zuerst die zweite Frage der Wirtschaft im Vordergrund stehen, da wir hier mit einer außerordentlichen Überforderung zu rechnen haben. Die politische Forderung geht nach einer radikalen Massenlösung und es muß dieser Forderung auch Erfüllung gegeben werden. Im Zuge der Artifizierung müssen sowohl sachlich geeignete, als auch politische in Ordnung befindliche Betriebe zur wirtschaftlichen Weitentwicklung herangezogen werden. Neben der entsprechenden Menschenanleihe ist die Zurberückhaltung der Lebensnahrungsmittel eine der Hauptaufgaben aller jener Stellen, die sich mit der Artifizierung zu befassen haben.

Am Nachmittag sprach in der Vertretungsfolge der Verwaltungskammer Vize-Statthalter Dr. Stauder vom Reichsministerium des Innern. Er betonte, daß es sich bei der Eingliederung um die Vereinigung zweier hochentwickelter Rechtsysteme handele. Die Vereinheitlichung könne nicht darin bestehen, das Oesterreichische Recht durch die Einführung von Reichsrecht ersetzt werde. Vielmehr müsse oftmals neues geschriebenes Reichsrecht geschaffen werden, in welchem das Wertvolle des Oesterreichischen Rechtes und des Altreichsrechtes Eingang findet.

Zum Schluß erklärte Staatssekretär Dr. Stauder, daß die wichtige Voraussetzung für die Durchsicherung der Wiedervereinigung im Rahmen der Verwaltung das Funktionieren der Rechtsorgane ist. Zu diesen Zwecken müsse das Berufsamtentwurf schnellstens von fremdenrassischen und politisch unzuverlässigen Elementen gesäubert werden, der Beamtenapparat müsse zu einer Einheit umgeformt werden.

Der zweite Vortrag des Nachmittags, welchen der Leiter der Verwaltungsakademie, Sektionschef Dr. Mannfelder, hielt, behandelte die Probleme der Verwaltungsorganisation, des Verwaltungsverfahrens und der Verwaltungsgerichtsbarkeit.

Ein Duzend neuer Flüsse

Steigendes Hochwasser auf dem Gelben Fluß und dem Jangtse

Shanghai, 20. Juni.

Wie der japanische Vertreter bei der Erläuterung der Lage im Katastrophengebiet erklärte, fließt schätzungsweise nur noch ein Zehntel der Baumaterialien des Gelben Flusses im alten Bett. Die übrige fließt auf sich neue eigene Wege gebannt. Ein Duzend neu entstandener Flüsse, die eine Tiefe bis zu 4 Meter erreicht haben, fließen etwa parallel zur Kanau-Tschenatschau-Bahn von Kaifeng in scharfer südöstlicher Richtung. Die Fluten haben bereits die im Zuge der ersten Verteidigungslinie liegende Stadt Tschauatschau — etwa 150 Km. südlich von Kaifeng — die von der 143. chinesischen Division besetzt war, erreicht. Das Hochwasser zwang die chinesischen Truppen zur Aufgabe der Stadt, verhinderte aber ebenso eine Befestigung durch die Japaner. Bei einer weiteren Ausdehnung des Hochwassers ist die Möglichkeit gegeben, daß die Gegner in wenigen Tagen durch einen breiten Ueberflchwem-

mungstreifen in dem Gebiet zwischen Gelbem Fluß und Jangtse getrennt werden.

Der Weg des Gelben Flusses geht zur Zeit von Kaifeng über Tschauatschau-Taiho. Man nimmt an, daß sich die Fluten einen Weg über die nordöstlichen Seen zum Jangtse bahnen werden. Eine genaue Vorhersage ist allerdings völlig unmöglich, da im Hinblick auf das ungeheure Ausmaß der Katastrophe jede Vergleichsmöglichkeit fehlt. Bisher sind die Versuche, die Fluten in das alte Flußbett zu leiten, gänzlich gescheitert. Nur auf dem Jangtse herrscht noch eine Geschwindigkeit. Unter schwierigsten Verhältnissen arbeitet sich die japanische Flotte langsam nach Kantau vor. Infolge der dauernden Regengüsse steigt auch der Jangtse dauernd weiter. Ausländische Schiffahrtsgesellschaften lehnen bereits jede Verantwortung für die in den Kanälen aufgeschwemmten Waren ab. Nach den Ankündigungen von Faktuten besteht sogar die Gefahr, daß das Hochwasser jede Schiffahrt auf dem Strom unterbinden wird.

Juden nicht mehr auf der Börse

Entsch. des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 20. Juni.

Der Reichswirtschaftsminister hat mit Entsch. vom 20. Juni 1938 die Abänderung der Bestimmungen familiärer deutscher Börsen und amtlichen Großmärkte dahingehend veranlaßt, daß Juden nicht mehr zum Börsenbesuch zugelassen werden. Damit entfallen zugleich die bisherigen Zulassungen von Juden. Um den fortschreitenden Arierungsprozeß beim zum Börsenhandel zugelassenen Firmen nicht zu föhren, ist bis auf weiteres die Möglichkeit gegeben, daß sich die jüdischen Firmen durch nichtjüdische Prokuristen oder Bevollmächtigte an den Börsen und Großmärkten betreiben lassen.

Der Danziger Volkstag hielt aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der nationalsozialistischen Regierung in Danzig eine Sitzung ab. Staatspräsident Greiser schiederte in der Regierungserklärung die nationalsozialistische Aufbauarbeit seit 1933 und betonte am Schluß das freundschaftliche Verhältnis Danzig-Polen.

Berleger und Dichter wahlverwandt

Der 12. Internationale Berleger-Kongreß eröffnet

Leipzig, 20. Juni.

Die 12. Tagung des Internationalen Berleger-Kongresses, die in Anwesenheit von 500 in- und ausländischen Berlegern in Leipzig und Berlin durchgeführt wird, wurde am Montagvormittag mit einer Festung im großen Saal des Buchhändlerbundes unter Teilnahme zahlreicher Vertreter der Dichtung, der Kunst, der Wissenschaft und des jüdischen Lebens feierlich eröffnet.

Der Präsident der 11. Tagung in London, Generaldirektor Stanley Linnin (London), erteilte zunächst dem Vorsteher des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, Wlth. W a u r, das Wort, der den Kongreß im Namen und im Auftrag des erkrankten Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Joffe, in der Buchstadt Leipzig willkommenieß und eröffnete. Er betonte, daß Staatsrat Hanns Joffe nicht nur in seiner amtlichen Eigenschaft, sondern zugleich als Dichter habe sprechen wollen. Es gebe kein besseres Vorbild für den Kongreß und für die Zusammenarbeit zwischen Dichter und Berleger, als das der Dichter und Präsident der Reichsschrifttumskammer, der Leiter des deutschen Buchhandels mit der Wiedergabe seiner Rede beauftragt habe.

Sodann verlas Wilhelm Waur die Anrede Joffes. Darin heißt es, daß die bei der Schöpfung der Reichsschrifttumskammer erzielte Einheit von Schriftsteller und Berleger, die höchste Arbeitsgemeinschaft und die Kameradschaft sich nun schon Jahre lang bewährt hat. Der Redende, daß der Berleger ein trasser egoistischer Kapitalist mit allen Mängeln und Nachteilen sei, sei der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Reichsminister Dr. Goebbels, tatkräftig entgegengetreten. Aus persönlichem Erleben habe er darauf hingewiesen, daß die beiden Kräfte w a h r e r a n d e r i n n e r l i c h zusammenhalten müssen, sollte die Kultur auf der Dauer nicht Schaden leiden. In Wahrheit besäße gar kein prinzipieller und genereller Gegensatz zwischen der schöpferischen Kraft, die ein Werk ge-

stalte, und der schöpferischen Liebe, die ein geformtes Werk der Definitivität gegenübervertriete. Der Nationalsozialismus wisse, daß man zum Berleger ebenso sehr geboren sein muß wie zum Forscher, zum Entdecker, zum Dichter. Das Schicksal eines jeden Buches sei anfangs ganz persönlich, ganz privat gebunden an die Empfindung seines Schöpfers. Die erste Wirklichkeit, die dieses Geschöpf aber erfahre, sei die Begegnung mit seinem Berleger. W a h r e Berleger führten mit ihren Autoren eine Art Familienleben. Jeder Berleger, der diesen Ehrenstitel zu recht führe, wolle ein ganz bestimmtes geistiges

Stredenreford für Subschrauber

Berlin, 20. Juni.

Wiederum hat die deutsche Luftfahrt eine neue hervorragende Flugleistung zu verzeichnen. Der von Prof. Fode geschaffene Subschrauber, der im Sommer vorigen Jahres sämtliche internationalen Reforden dieser Klasse in deutschen Besitz brachte, stellte mit 230 Kilometer einen neuen internationalen Streckenrekord auf. Sonntagsmorgens landete der Subschrauber, der unter der Führung des Chefpiloten von Fode-Aggelis & Co., Dipl.-Ing. W o b e, in der Nähe von Bremen gestartet war, auf dem Sportflugplatz Hangerdorf bei Berlin. Er hat damit den bisherigen, auf 45 Kilometer stehenden Reford weit überboten. Bei dieser, mit 160-PS-Dezimo-Motoren ausgerüsteten Maschine handelt es sich um den gleichen Subschrauber, mit dem im Herbst vorigen Jahres Flugkapitän Hanna Heiß mit 108 Kilometer den internationalen Frauenreford für Subschrauber aufstellte, der als solcher auch jetzt noch bestehen bleibt.

Die beiden Refordflüge verbieten insofern besondere Anerkennung, als sie die ersten großen Ueberlandflüge eines Subschraubers überhaupt darstellen. Die im Auslande bisher erzielte Streckenhöchstleistung beträgt 107,8 Meter. Einen nicht unwesentlichen Beitrag zu diesen Erfolgen haben die Brandenburgischen Motorenwerke geleistet, in deren Werkstätten Motor und Subschraubergetriebe entstanden. Deutscher Fortschrittsgeist hat in diesem Flugzeug, das nicht nur leichtfertig starten, sondern auch landend ist, große Strecken wie jedes andere Flugzeug zurückgelegt, der gesamten Luftfahrt ein bahnbrechendes Merkmal erschlossen.

Die am Sonntag erzielte Streckenleistung von 230 Kilometer wurde durch den Aeroklub von Deutschland der D V Z offiziell Anerkennung als internationaler Reford gemeldet.

Halentreuz auf der Sonnenwendspitze

Von Josef Biermaier

Genau 50 Wochen war er in Wöllersdorf. Und jetzt kam er nach Hause. Schon auf dem Wege begegneten ihm jene drei Wurzeln, die schuld daran waren, daß er solange der Heimat fernbleiben und hinter Stacheln und Schmachtmühe. Es waren drei feine Kerle, mit grauen Hüten mit Spielhahnenfedern und grauen Zoppen besetzt. Man sah es ihnen an, daß sie inzwischen 'nicht schwächer geworden waren. Grimmig ballte er die Faust in der Tasche. Jetzt erkannte sie ihn, und einer rief spottend: „Ach, der Halentreuzbrenner!“ — Es wäre ihm leicht möglich gewesen, ihnen an der Wegabgabelung auszuweichen, aber juliantem nicht, weil sie sonst glauben, er würde sich vor ihnen. Die Lippen aufeinandergepreßt, streifte er, so gar den Nadelstich des Anführers. „So wäre bald wieder Sonnenwend, Jörg Grünhammer“, sagte dieser, und der Zweite, namens Ruch, höhnte: „Sind dir die Witz in Wöllersdorf vergangen?“

Der Heimkehrer tat, als hätte er nichts vernommen. Hier auf der Wauer, wo tausend rote und blaue Sternchen blühen, hatten sie als Schulbuben oft gespielt, hatten sie als kleine Jungen oft sein Herz an der braunhaarigen Wöllersdorfer Luise hängen. Gegen trötelte der alte kleine Esel aus dem Stall, auf dessen Rücken haben sie oft gesessen.

Eine Wädchensonne rief vom Hause her: „Jörg, bist es wirklich? Ich hab' dich kommen sehen!“ Auf der Außenseite des Wöllersdorfer Klappertes es jetzt noch schneller als unten in der Wäldle. Luise war in Holzschuhen und voller Erde: „Weißt' du, man sie näher, die Hände an der Schürze abwischend, ich war eben im oberen Garten Salat sehen.“ Sie gingen hinauf.

„Und jetzt bin ich wirklich da“, sagte er, als würde er aus einem schweren Traum erwacht. „Um wieviel häufiger schmerzt es die Heimat, wenn man sie solange entbehrt hat. Früher hab' ich mir oft gedacht: Ach, die langweilige Hauswand und der Kirchturm da und die

Johannisbeersträucher. Und jetzt, jetzt möcht' ich alles umarmen. Luise!“

„Na, so umarm' halt mich!“, rief sie. Es war gut, daß sie vermeilen hinter das Sommerhaus gekommen waren, denn überall wurde es an den Nachbarfarmern lebendig: „Wo ist der Jörg? Wir sehen ihn nit!“

Von oben winkte schon aufgeregt die Mutter, und die Geschwister liefen über die holperige Gasse: „Jörg, Jörg, bist du wirklich da?“

Endlich, hochrot im Gesicht, kam er aus dem Sommerhaus hervor. Die Mutter drückte ihnen Ruch gitternd an die Brust. Und draußen vorm Gatter standen die Nachbarn und taten, als wäre der Jörg, den sie doch ihrer Lebtag gewohnt waren, vom Himmel gefallen. Und bald ging die Tür und sie stellten ihren Kopf herein: „Jörg, ich hab' einen Joch; Jörg, ich hab' einen Sack; Jörg, wir haben heute Krappfen gebaden...“

„Ja, der Jörg! Was wird er jetzt tun? Obwohl er ja sonst nichts Nennenswertes zu berichten wußte — denn die 50 Wochen in Wöllersdorf hatten sich von einander nicht unterschieden —, so mußte er dennoch immer erzählen, bis er sagte: „Jetzt tut mir's Maul weh!“ Er packte zusammen und ging auf den Berg. Dazu hatte er bestimmt Grund. Wie lange noch? Wie lange noch! Das kamte er von Wöllersdorf allzugut. Nun ging es wieder von vorne an. Als wenn er es wüßte? Oder sie glaubten, sie müßten es ihm herauspressen. „Ich weiß es ja auch nit“, sagte er. „Habt du in Wöllersdorf nichts erfahren?“ Jetzt sahen sie ihn aber wirklich bumm an. Er soll von Wöllersdorf Nachricht bringen, wann endlich in Oesterreich andere Zeiten kommen! —

Frau Grünhammer war es nicht entgangen, daß hinter dem Drang nach den Bergen noch etwas anderes steckte. „In acht Tagen ist Sonnenwend“, hatte er gestern gesagt, und ein tiefer schmertzlicher Atemzug entrang sich seiner Brust.

Genau so hatte er letztes Jahr auf das Sonnenwendgebirge geschickt; heute lag sein Blick weit höher: er freizite den Gipfel. Sie überzeugte sich, daß sie recht hatte, denn der Gipfel lag nicht mehr auf seinem Platz, der Nagel, wo das Bergseil gehangen hatte, war leer, die Kletterstöße, die immer hinterm Schranke standen, waren auch nicht mehr da. Sie öffnete, um sich selbst eine Ahnung zu befähigen, den Schrank: da lag ein Haufen Pecherzern. Es gab ihr einen Stich ins Herz: „Aho hoch!“ Sie ließ zum Müller: „Die Luise? Die ist mit dem Jörg in die Berge.“

Mit einem tiefen Seufzer blickte sie auf die Sonnenwendspitze, die jetzt im goldenen Glanz des Abends lag. Sie sah ihn im Gesse oben am Ziel schweben zwischen Himmel und Erde. In der Ferne blickten die Eisfelder. Sie war, den ganzen Tag damit beschäftigt, Sacken für den Jörg herzurichten. Gembden hatte sie genäht, Soden gestopft und das „Wöllersdorfgewand“ aufgebessert. Eisfelder und Ellbogen werden's ein Jahr wohl nimmer aushalten, sprach sie zu sich selbst. Es müßte ein Wunder geschehen, wenn er es nach Sonnenwend nicht wieder brauchen würde. Im Schrank liegen keine Pecherzern mehr, die müssen jetzt oben sein auf der Sonnenwendspitze; das wußte sie fast sicher, denn er hatte einen kleinen Gletscherbrand fünfmal war er schon oben mit Luise. Wenn das den Leuten nicht auffällt? Bald wird es der Leib erfahren, dann hat sie nicht umsonst das „Wöllersdorfgewand“ für die Zukunft gerichtet.

Ein Feuer auf den Bergen zu entzünden war immer Jörgs Sehnsucht gewesen. Schon als kleiner Bub war er auf den Naglerloch und schürfte mit den Kameraden die Flammen. Nun war aus dem schlichten Bergfeuer das Zeichen des großen Glaubens an Deutschland geworden, und er durfte dieses Zeichen der Bewegung hinauftragen an die Grenzen des Himmels — ungeachtet der tausend Gefahren —, damit es unglückliche, allen zum Trost und zur Hoffnung.

„Wie sollen wir noch hoffen?“, fragten sie unten in den Tälern. „Ist nicht alles verloren? Wer denkt noch an uns?“

Da entflammte das Halentreuz auf der Sonnenwendspitze, und ein Ruf der Erlösung drach aus ihrer gemähten Brust. Auf einmaler Höhe, unringt in den ewigen Eisfeldern, strahlte es in die Täler hinaus. Es leuchtete wie ein Traum in ihre Seelen. Heiß und kalt durchschauerte es sie. Mit ausgestreckten Händen und hochgehobenen Armen standen sie da.

„Auf der Sonnenwendspitze! Da oben brannte noch nie ein Halentreuz! Und alles für Hülfe!“ „Hat er uns nicht verlassen?“, rief eine Stimme aus dem unruhigen Schalten eines Wäldchens.

„Nein, er hat uns nicht verlassen!“, kam es bestimmt. Das war Jörgs Braut, die mitten drin stand. Und alle Umstehenden haben sie an.

„Ist der Jörg oben?“, flüsterter sie. „Ja“, hauchte Luise. Stolz und Glück überkam sie.

Und alle fühlten die Not in dieser Stunde weichen, — und schwiegen. Immer heller brannte das Halentreuz, bald noch sich aus dem dunklen Himmel ein Kranz von Sternen um sein Bild.

„Nächst war es bergelommen, da setzte Jörg Grünhammer seinen Fuß auf das Kar. Alles war gut gegangen. So gar den Abstieg auf der Ostwand benötigte er. Auf der Halbwand hörte er pfeiflich Stimmen. Nun kamen wirklich die Verfolger und verdursten, ihn im Gebänd den Berg zu verlassen. So nahe kam sie heran, daß er deutlich ihre Stimmen vernahm; und nur fünf Schritte ihrerseits hätte es bedurft, dann lag er unten mit zerfetzten Gliedern. Ihn zu erlöbigen hätten sie bestimmt nicht gegögert.

Was war das? Hörte er nicht Luise's Stimme jetzt an den Wänden oben? Jörg blickte sich auf die Lippen. Jetzt wäre die Stunde der Bergelung gekommen. Das Schicksal will es so haben: sie sind in Vergorn, hängen am Seil. Nicht mal einen Finger braucht er zu rühren, nur beimzugehen und warten, bis die Vorkastl tonnt; sie sind abgestürzt, ausgerenkt, Selbstverwundung, erwürgt... Und niemand von dem Wolfe wird ihnen eine Träne nachweinen.

und wünschte, daß der Glaube an den Sinn und Erfolg der gemeinschaftlichen Arbeit dem Kongress einen guten Verlauf sichern werde. Dazu gehörte aber Verleihen und Verleihen-wollen. Als ersten symptomatischen Erfolg begrüßte Präsident Wilson die Tatsache, daß bereits am Sonntag im Zuge der Verhandlungen des Kongresses ein international immer mehr geschlossenen Ladenpreisverträge zwischen den holländischen Buchverlegern und dem Verlegerverein der deutschen Buchhändler unterzeichnet worden sei.

Professor Dr. W. Wellmann, der Generalsekretär des holländischen Vereins in Genf, erklärte anschließend einen ausführlichen Bericht über seine Arbeiten. Der Großmünzvertrag folgte die erste Sitzung der Kommission Urheber- und Verlagsrecht, die mit einem Referat des Verlegers L. S. Hachette-Paris über die Veränderungen im Urheberrecht der verschiedenen Länder eingeleitet wurde, während ein Referat von Dr. Jacques Rodolphe Mouffia von dem gegenwärtigen Stand des Urheberrechts handelte.

An den Führer und Reichstagsler, an den Schirmherrn des Kongresses, Reichsminister Dr. Goebbels, und an Staatsrat Hanns Jofft wurden Grußtelegramme gesandt.

Strafen sind die besten Diplomaten

den Haag, 20. Juni.

Am Montag wurde im Haag das 20. Gedenktage der VIII. Internationale Strafenkongress, an dem über 40 Nationen teilnehmen, in Gegenwart des Prinzen Bernhard der Niederlande feierlich eröffnet. Nach Begrüßungsansprachen des niederländischen Reichspräsidenten von W. A. van der Stoep, des niederländischen Diplomaten G. J. van der Stoep und des Präsidenten des Internationalen Verbandes der Strafenkongresse, Senator M. A. H. de Vries, überbrachte der Führer der deutschen Delegation, Generalinspektor für das deutsche Strafenwesen, Dr. E. B. Schmidt, dem Kongress die Grüße der Reichsregierung und des deutschen Volkes. Er sprach sich mit den besten Diplomaten. Diese Überlegung habe die Regierung Adolf Hitler veranlaßt, ein großzügiges Strafenbauprogramm zu veröffentlichen. Wenn Holland nun in Zusammenarbeit mit Deutschland die Strafenverbände bis zur Grenze nach modernen Grundrissen ausbauen wolle und wenn in wenigen Jahren eine Kraftfahrstraßenverbindung vom Haag bis nach Berlin bestehen werde, dann werde dies ein weiterer großer Beitrag zur gegenseitigen Zusammenarbeit der Völker sein. — Im Anschluß überbrachten die Regierungsdirektoren der beteiligten Länder die Grüße ihrer Regierungen.

Tagung des Roten Kreuzes in London

In London begann die 16. Tagung des Internationalen Roten Kreuzes am 16. Juni. Der Vertreter aus 30 Ländern teilnehmen. Die Tagung wurde durch den Herzog von Gloucester im St. James-Palast eröffnet, der auf die großen Verdienste des Roten Kreuzes hinwies. Deutschland ist auf der Konferenz durch eine Abordnung der Reichsregierung und eine Abordnung des Deutschen Roten Kreuzes, die beide unter der Führung des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Reichs-Deputationsführer Herzog von Koburg stehen, vertreten. Der Herzog von Koburg verließ auf der Konferenz eine Botschaft, in der u. a. darauf hingewiesen wird, daß der Führer und Reichstagsler Adolf Hitler selbst bei einem Liebesbrief über die friedliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern besonders auf die Senker Rot-Kreuz-Konvention und ihr großartiges Werk verwiesen habe.

des roten Kreuzes. Dann setzte er zum Aufstieg an, Schritt für Schritt, Seillänge für Seillänge, bis er oben war.

Es war so, wie er sich dachte. Nur sein Eingeweide rietete sie aus einer juchsenden Lage. Loid hatte eine Hilfe aus dem Tal nicht mehr erwartet, denn er hing, verwickelt mit dem Seil, in der Mitte.

Der Morgen graute. Gerettet saßen jetzt die Schiffer auf dem Kar, worin Loid immer noch unermüdet. Jörg holte Wasser aus der Bergquelle, bog ihn und gab ihm tropfenweise ein. Bover und Ruch saßen, von inneren und äußeren Schmerzen geplagt, den Kopf zwischen den Knien, auf einem Weidstid. Sie wußten sich vor Betörnung, Erschöpfung und Scham nicht zu helfen. Jetzt schlug Loid die Augen auf, immer größer und größer wurden sie; auf einmal griff er zum Revolver.

Der Prophet

Von D. G. Forster

Nicht lange nach dem siebenjährigen Kriege sah der Große König einmal mit einigen Generalen und Freunden bei der Tafel in Sanssouci. Der fromme General von Schmettau brachte das Gespräch auf übernatürliche Dinge und meinte, es gäbe manche wunderbare Gabe, die sich mit der Vernunft nicht erklären ließe.

Der König schüttelte unwillig den Kopf. „Nein! Er kein dummes Zeug, Schmettau! Er glaubt doch nicht etwa auch an den Zauber, den uns die Pariser Geistesbeschwörer und Seltene vormachen wollen!“

Der General hob nachdenklich die Schultern. „Majestät! halten zu Gnaden — aber in Potsdam lebt der Pfarrer Brinkheim, von dem alle Leute sagen, er könne in die Zukunft blicken und die künftigen Dinge vorhersehen.“ „Wie? Ein Pfarrer, der weisagen kann?“ rief der König. „Gut, ich will ihn prüfen! Er soll folgende hier ersprechen.“

Während nach dem Pfarrer geschickt wurde, ließ der König einen Soldaten holen, der im Potsdamer Garnisongefängnis sein letztes Stündlein erwartete. Es war ein junger

Slowaken fordern Rücktritt Hodzas

Prag, 20. Juni.

Im „Slovaki“, dem Hauptblatt der Slowakischen Volkspartei, nimmt der Abgeordnete Sidor in scharfer Weise gegen die neuesten tschechischen Unterdrückungsmaßnahmen in der Slowakei und gegen die Verschleppungspolitik Frage Stellung. Weber das Verbot der „Sloviska Pravda“ nach Drohungen mit Werten, noch Unterdrückungsaktionen, so schreibt er, werden die Verhältnisse in der Slowakei komplizieren. Dieses alles seien negative Dinge. Von der Regierung erwarte man dagegen Positives, was allein die Slowaken und die Slowakei zufriedenstellen könnte. Zu positiven

Sanktionen sei die heutige tschechische Regierung jedoch nicht fähig. „Warum strengt man sich also an,“ fragt das Blatt, „warum sieht das die Prager Regierung nicht ein und warum tritt sie nicht zurück? Ist die Republik für die Regierung oder die Regierung für die Republik? Wenn man sich dessen im Anfang bewusst werden wird, können wir nicht lauen. Es bleibt also bei dem, was wir von Anfang an gesagt haben: nicht nach links, nicht nach rechts, sondern immer vorwärts und niemals zurück. So hat es unser Ludwig Stur befohlen und Hlinka uns Herz gelegt. Der Weg zurück ist unmöglich, vorwärts müssen wir.“

Scharfer Protest der Slowaken

Freiheit und Erstzins der Slowaken von tschechischer und jüdischer Seite schwer bedroht

Prag, 20. Juni.

Auf Grund des Verbotes der „Sloviska Pravda“ war für heute eine Sitzung des Vorstandes der slowakischen Volkspartei anberufen worden. In Vertretung Peter Hlinka, der in den letzten Tagen wieder krankte, leitete Dr. Tisso die Sitzung. Das Referat hielt der Generalsekretär der Partei, Sotol. In der Sitzung wurde eine Entschließung gefaßt, in der auf das härteste gegen die Einstellung der „Sloviska Pravda“, die den politischen Willen und den Kampfeswillen des slowakischen Volkes stärkte und deshalb den Regierungstreffen ein Dorn im Auge war, Protest erhoben wird.

Weiter protestierte man gegen die sogenannte Unterjochung, die dazu dienen soll, daß die Slowaken der jetzigen Regierung ihr Ver-

trauen ausprochen und zu der ungeschicklichen Weise von antichristlicher Seite ein Druck ausgeübt wird. Der Parteivorstand fordert die Anhänger der Partei auf, sich durch die Unterschriftenaktion nicht beirren zu lassen und sich an ihr nicht zu beteiligen. Wenn die Regierung sehen will, wie ihre Position unter den Slowaken ist, soll sie Wahlen in das Parlament ausberufen und ihre Lage wird gleich geklärt sein.

Zum Schluß wendet sich die Entschließung dagegen, daß man von tschechischer und jüdischer Seite durch verschiedene Methoden die Freiheit und Erstzins der Anhänger der Slowakischen Volkspartei bedroht. Der Parteivorstand wird nicht dulden, daß die Freiheit und Erstzins seiner Anhänger veräußert wird und wird alles tun, daß diese in der Slowakei in ihren Rechten weder behindert, noch angegriffen werden.

Neues vom Tage

Deutsche Juristen in Rom

Unter Führung von Reichsminister Dr. Franz traf am Montag in der italienischen Hauptstadt die deutsche Delegation ein, die an dem Dienstag auf dem Capitol beginnenden Besprechungen des Komitees für die deutsch-italienischen Beziehungen auf rechtlichem Gebiet teilnehmen werden. Zu ihrem Empfang waren Minister Solmi, der deutsche Botschafter von Maceni sowie der Landesgruppenleiter der NSDAP, Cittel, auf dem Hauptbahnhof erschienen.

Schweres Verkehrsunfall

Auf der Rückkehr von einer Dienstreise verunglückte am Sonntagabend um 22.30 Uhr auf der Autobahn Magdeburg-Berlin zwischen Burg und Brandenburg ein Mannschaftenlastkraftwagen, auf dem sich das 3. B.-Führerkorps der Standarte I Hans Eberhard Wittow befand. Das Unglück geschah dadurch, daß der Wagen während eines Unwetters auf einen parkenden Lastzug aufstieß. Zwei B.-Führer, Sturmbauführer Secht und Obertruppführer Jander, kamen ums Leben. Die Sturmbauführer Jolper und Bahne erlitten schwere Fuß- bzw. Kopfverletzungen.

Dem Obertruppführer Dräger wurde der linke Unterarm abgequetscht. Einige weitere Injassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Bisher 52 Leichen des Eisenbahnunglücks in Montana georgen

Bisher konnten 52 Leichen aus den Trümmern des bei Miles, Ein in Staat Montana verunglückten Schnellzuges geborgen werden. Man befindet, daß sieben weitere Leichen von dem Sockwalder in den Yellowstone-Stütz gesammelt worden sind. Die Zahl der Verletzten beträgt 70.

Zuchthaus für einen Betrüger und Schädling

Der 31 Jahre alte Karl Ernst Graf von Strauß wurde von der 4. Großen Strafkammer des Landgerichtes Berlin zu fünf Jahren Zuchthaus und 20 000 RM Geldstrafe, bisseits weitere 20 Tage Zuchthaus verurteilt. Das Urteil wurde gefällt wegen fortgesetzter ungenehmigter Verpflegung über ausländische Zahlungsmittel, teilweise in Tateinheit mit Unterschlagung, Untreue und Betruges. Der Verurteilte hat sich im Auslande hohe Beträge widerrechtlich angeeignet und fer-

ner an Ausländer ungedeckte Schecks ausgeben. Zehn Monate Untersuchungshaft wurden auf die erkannte Strafe angerechnet.

Boot mit Ausflüglern im Bodensee gefunken
Am Sonntag fand im Bodensee ein Fischerboot mit 20 Ausflüglern. Das Boot lief voll Wasser, da es undicht geworden war. Die Fischer, darunter drei Frauen, ertranken, während die übrigen gerettet werden konnten.

Reger Rundfunk

Regrins sucht in die Öffentlichkeit

Paris, 21. Juni.

Der zunehmende militärische und politische Kräfteverfall bei den spanischen Bolschewisten wirkt sich immer mehr in Moskau und in Kriegen innerhalb der kommunistischen Reihen aus. Bezeichnend dafür ist, daß der bolschewistische Ministerpräsident Regrin nach der Rückkehr von einer Besichtigungsreise an der Levante-Front mit folgender Verneuerung die Öffentlichkeit antworten mußte: „Was ist die Meinung der Arbeiter in der Welt in Barcelona eine gewisse politische Unruhe entstanden. Es gibt Leute, die jenseit gehen, dem Feind die Hand reichen zu wollen und im Innern Militärs zu rufen und gleichzeitig im Auslande zu intrigieren, um Spanien von außer her zu verdrängen.“ Die Sowjets in Barcelona hielten jedoch die Macht fest in Händen. Diese Erklärungen Regrins beweisen einmal, daß Vorhändeln bolschewistischer Käufern gleichzeitig hinter den Kulissen, offenkundig aber gleichzeitig die Kriegsmüdigkeit und die Panikstimmung auf sowjetspanischer Seite.

Beträchtliche Mehrheit für de Valera London, 21. Juni.

Das Ergebnis der Wahlen in Irland, das jetzt bis auf vier Sitze bekannt ist, zeigt eine beträchtliche Mehrheit für de Valera. Wähler haben erhalten: de Valera 76 Sitze (im letzten Jahr 69), Cosgrave 42 (43), die Labourparty 9 (13), die Unabhängigen 7 (8). Aus diesem vorläufigen Ergebnis geht hervor, daß alle Oppositionsparteien gegenüber ihrer früheren Stärke Verluste erlitten haben. Die absolute Mehrheit de Valeras dürfte im Endergebnis voraussichtlich 16 Sitze ausmachen.

Am Montag erfolgte in Tokio die feierliche Uebergabe einer Karada-Büste an den Präsidenten der „Karada-Wohltätigkeitsstiftung“, Hiyada. Die Stiftung hat zur Förderung des deutsch-japanischen Kulturverständnisses erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt und u. a. auch den Austausch von Professoren und Studenten zwischen Deutschland und Japan durchgeführt. Erst vor kurzem hatte die Stiftung außerdem für den Bau des japanisch-deutschen Saufes in Tokio 100 000 Yen gespendet.



Freundliche Mahnungen

Wer jetzt auf Reisen geht und die Augen offen hält, wird oft genug Gelegenheit haben, an den Wertlosen und Beglückten, die an seiner Strafe stehen, allerdings Wertvolleres zu lesen. So auffallende Rumbombungen wird er freilich nur selten einmal finden, wie sie in einer Wästenlese von „Reclams Universalium“ zusammengestellt sind:

An der Zufahrtstraße zu einer größeren amerikanischen Stadt befindet sich ein Transparenz, das verbindet, daß Jahre langsam, und du lernst unsere schöne Stadt kennen; Jahre schnell, und du lernst unser Gefängnis kennen.“

An einer Ausfahrt im Sudan steht eine große Tafel: „Weg nach Khartoum. Hüte euch vor Nashörnern, sie sind tödlich!“

An einer Abzweigung derselben Straße befindet sich eine Tafel mit folgender Aufschrift: „Wer diesen Weg geht, kommt an den Vorklaffen. Haben Sie aber nicht im Querschnitt oder im Kopfe, sonst kommen Sie niemals an den Vorklaffen: in beiden Fällen werden Sie von Storkoblen getroffen!“

Ein Schweizer Gastwirt hat mit der Gepflogenheit, die Hände von Gästen mit Zitrusschmelze zu säubern, gebrochen und in seinem Lokal eine Tafel angebracht mit folgender Mahnung: „Hände weg vom Fahrzeug, wenn man vom Wirtschaftsstück kommt.“

Auf den Eintrittskarten zu den Ausflugsplätzen am Riebißberg in der Südschweiz stand zu lesen: „Die Besucher werden ersucht, die Schönheiten der Natur nicht durch unnützes Lärmen zu stören.“

Außerhalb der Mauern von Samarland steht noch von früheren Zeiten her eine Weistafel, auf der es heißt: „Weg nach Indien. Entfernung unbekannt.“

An der großen Geldstrafe, die von Beijing nach Peking führt, steht mitten in der Einöde eine Tafel: „Geh mit Gott, und lehre nicht mehr zurück!“ Worauf diese Unfreundlichkeit zurückzuführen ist, ist nicht bekannt.

helfen. Jetzt schlug Loid die Augen auf, immer größer und größer wurden sie; auf einmal griff er zum Revolver.

„Dummer Kerl“, rief Bover und packte ihn am Handgelenk, „weißt du nicht, daß er uns aus der Vergnüt befreite?“

„Und ihr wolltet mich umbringen?“, entgegnete Jörg.

Schmerzhaft verzog Loid das Gesicht, bis sich auf die Lippen, daß das Blut floß. „Ja“, sprach er, „nimme den Revolver, ich brauch ihn nicht mehr und diese Jacke auch nicht.“ Er warf den Revolver in die Schlucht und zog sich hastig den Rock aus; Boven und Ruch taten das gleiche.

„Sie reichen Jörg die Hand: „Wir möchten dort sein, wo es solche Kameraden gibt, wo du bist, Jörg Gründhammer.“

Bauernsohn, der im Jähzorn einen Fuhrmann erschlagen hatte. Der Fuhrmann war zwar selbst ein nichtsunziger Galgenstrich gewesen und hatte den Grenadier beschimpft, aber das Kriegsgericht mußte nach geltendem Recht das Todesurteil sprechen.

Als nun der Pfarrer Brinkheim in des Königs Speiseaal trat, stand der Soldat zwischen zwei anderen an der Tür.

„Ihr also seid der Mann“, begann der König und musterte den Pfarrer scharf, „der Dinge, die erst kommen werden, vorauszusagen kann?“

„Majestät!“ erwiderte der Pfarrer bescheiden. „Es gelang mir bisweilen.“

„Gut, gut. Er soll mir selbst einmal weisagen. Sag Er mir doch, wie lange der Soldat dort an der Tür leben wird!“

Der Pfarrer trat zu dem Verurteilten und betrachtete ihn eindringlich. „Majestät, dieser Mann wird ein sehr hohes Alter erreichen!“ sagte er dann.

Friedrich sah lächelnd seine Gäste an.

„Nun, Meisters?“ Er sehen Sie selbst, was an dem Gedächtnis Lind Er, Brinkheim, Er hat sich schon blamiert! Der Mann hängt in zwei Stunden am Galgen! — Führt ihn ab.“

Der Pfarrer schwieg besänft, aber der König

stuf ihn zur Tafel und tröstete ihn. Unterdessen wurde der arme Sinder aus dem Schloß geführt und zum Richtplatz gebracht. Eine große Menschenmenge sammelte sich an. Doch wenige Minuten, bevor die Exekution begann, hielt eine Kutsche vom Hof, der die Prinzessin Amalie, die Schwester des Königs, entließ.

„Was geht hier vor?“ fragte sie den herbeieilenden Offizier.

„Ein Soldat wird wegen Todschlags gefangen, Königliche Hoheit.“

„Bitte schießen Sie die Hinrichtung auf, bis neue Order von meinem Bruder kommt!“

Bald danach trat die Prinzessin in Sanssouci ein, und der König war lebhaft erfreut über den unerwarteten Besuch seiner Schwester.

„Ich habe eine Bitte!“ sagte sie. „Ueberlass mir den jungen Soldaten, der in Potsdam gefangen worden soll!“

„Was, der Burliche lebt noch?“ rief Friedrich. „Das ist wunderbar! Aber gut, der Soldat ist dein, nach einen ordentlichen Kerl aus ihm, Amalie!“

Und er drohte dem Pfarrer mit dem Finger: „Für diesmal hat Er noch einmal Glück gehabt mit seinem Prophezeien, Brinkheim! Aber laß Er künftig lieber die Finger von der Zukunft und bleib Er fern in der Gegenwart. Ich brauche keine Träume und Seltene, sondern harte Leute, die dem Volk die Augen und Herzen für die Pflichten unserer Zeit öffnen!“

Der vom Tode gereitete Soldat aber soll beinahe hundert Jahre alt geworden und als wackerer Patriot gestorben sein.

Der Kenner. Man führte den amerikanischen Besucher, um ihm die deutsche Schauspielkunst zu zeigen, in den „Samlet“. Er war aber nicht sehr begeistert. „Ihr seid doch hier in Deutschland sehr glücklich“, sagte er. „Samlet habe ich in Newyork schon vor vier Jahren gesehen.“

Wiederprechend. Neisender zum Hotelportier: „Was kostet bei Ihnen ein Zimmer pro Monat?“ „Das weiß ich nicht. Da muß ich erst den Direktor fragen.“ „Was, das wissen Sie nicht?“ „Nein, mein Herr, bei uns ist noch niemand länger als drei Tage geblieben.“

Das Musterpindnid von Saint Cloud

Eigenartiger Kampf gegen Stullenpapier

Saint Cloud, 20. Juni.

Je schöner der Sonntag, je zahlreicher die Ausflügler, um so trauriger ist immer noch am Montag der Arbeit des Bades, der so vielen Freude und Erholung gegeben hat, trotz aller Ermahnungen, die Spuren des fröhlichen Festens nicht überall auf dem Waldboden verstreut liegen zu lassen. Das ist nicht nur bei uns, sondern die Klage in allen Ländern, wie man aus der Zeitungsberichterstattung, daß der „Touring Club de France“ eine Tagung veranstaltet hat, die sich nur mit dem Kampf gegen die achillos hingemörrenen Leberleibchen von Pindnid beschäftigt. Um ein Vorbild für die Ausflügler zu schaffen, beendigte man die Beratungen durch ein großes Pindnid, das etwa 30 Personen zwischen den vier Bechern veranstalteten, die auf Geheiß der Marie Antoinette im Park von Saint Cloud rekrutiert wurden sind. Die Teilnehmer nahmen ihre Aufgabe sehr ernst, und als das Musterpindnid zu Ende war, sah man einige von ihnen damit beschäftigt, das Gras wieder aufzurichten, das sie durch ihre Zigarette etwas platt gedrückt hatten.

Wenn ein gewöhnlicher Pindnid dazu kam und sich das Schauspiel anbot, war der monatliche Eindruck nicht recht ganz so groß, wie er sein sollte, durch die Tatsache, daß alles, was es nur gibt, um den Abfall bei einem Pindnid

aufzunehmen, ringsum zur Stelle war; jedes nur denkbare Gerät war da, nicht nur Schaufeln, Garten oder Stöße mit Haken, sondern sogar Saugrobre, und daneben fanden Kräfte, Fische, Schacheln, Säde und sogar tragbare Verbrünnungsgeräten. Wenn der fremde Pindnid schüchtern einwandte, daß er diese Gegenstände doch nicht überall im Walde zur Verfügung hätte, so wurde er darauf hingewiesen, daß die Aufgabe, die Spuren von 300 Pindnid-Leuten zu verwischen, sehr viel schwerer zu lösen wäre als das bühnen Stullenpapier, das eine Familie mit sich führte; daß man diesen großen Apparat aufeinander setzte, konnte also nicht als unspöttlich betrachtet werden. Mancher dachte auch wohl, daß die hungarigen Vögel von Saint Cloud der anderen Art von Pindnidern den Vortzug geben dürften, die sich weniger rigoros benehmen.

Auf der Tagung wurde in einem Unterkomitee nicht über Mittel beraten, das achillos Fortwerten von Resten und Papier unter Strafe zu stellen, sondern auch die Fortschaffung der Leberleibchen durchgreifend zu organisieren. Daß die besten Absichten jedoch immer wieder durch niedrige Zinsfüße durchkreuzt werden, zeigt die Tatsache, daß der Vorsitzende ein Mitglied der Tagung sofort zu tadeln hatte, weil er in einem Anfall von Selbstabwesenheit eine leere Zigarettenschachtel auf den Boden geworfen hatte.

Impfung gegen Maul- und Klauenseuche

Ropenhagen, 19. Juni.

Die dänischen Behörden versetzen, wie der Kopenhagenener Berichterstatter der „Times“ mitteilt, mit großer Aufmerksamkeit die Versuche, die Professor Waldmann von der deutschen staatlichen Versuchsanstalt auf der kleinen Insel Niems an der Südküste von Rügen mit einer Impfung gegen Maul- und Klauenseuche, die der junge dänische Forscher Dr. Egon Schmidt von Staatlichen Serumfabrik in Kopenhagen entwickelt hat, seit über einem Jahr anstellt. Bis jetzt sind über 40.000 Stück Rindvieh mit Dr. Schmidts Impfstoff behandelt, wie berichtet wird, mit fast unverändertem Erfolge. Deutschland hat jetzt die Herstellung in größerem Maßstabe, etwa 300 Liter Impfstoff täglich bekommen, und will die Erzeugung sobald als möglich noch steigern. Während die früheren Behandlungen der Maul- und Klauenseuche mit Serum den Tieren nur eine Immunität bis zu zehn Tagen verschafften, soll der Schutz bei Dr. Schmidts Impfung ein Jahr dauern. Das Mittel ist zu ziemlich niedrigen Preisen herauszugeben, die Kosten sollen für eine Kuh etwa 20 Ryl betragen, — so hoch, wie man sie erwarten kann. Die dänische Erzeugung wird frühestens in sechs Monaten für den Bedarf des Landes ausreichen.

Musikalisches Wörterbuch der Indianersprache

Berlin, 19. Juni.

Von besonderem wissenschaftlichen Wert ist unter den Ergebnissen der Amazonas-Expedition Schulz-Kampfenfels die Aufnahme eines aufstimmigen Wörterbuches auf Schallplatten. Als die Forscher sich das Vertrauen der Aparai, die in den Urwäldern am Amazonas wohnen, errungen hatten, bauten sie ihre technischen Geräte auf und hielten zunächst die Gesänge der Indianer und die Melodien ihrer primitiven Instrumente auf Schallplatten fest. Dann aber wurde das aufstimmige Wörterbuch hergestellt, in dem bekannte Wörter zuerst deutsch, dann von einem Dolmetscher portugiesisch und schließlich von dem Indianer in seiner Sprache in das Mikrophon gesprochen wurden. Diese Schallplatten bedeuten eine große Hilfe für Sprachforscher und werden auch ein späteres Zusammenstellen mit den Urwälderwohnern wesentlich erleichtern.

Die rettende Briefftaube

Delhi, 19. Juni.

Eine Briefftaube erwies sich als Retterin in einer sehr schweren Lage, in der englische Soldaten während der neuen Kämpfe in Kaschmir gegen den Herr von Sipi getommen waren. Eine Abteilung von hundert Mann war von 500 Eingeborenen angegriffen und umzingelt worden. Die Soldaten wählten sich verzweifelt gegen die Anstürmenden. Da drohte ihnen die Vernichtung auszugehen, und sie fanden eine Briefftaube ab, um Meldung nach hinten zu geben. Die Taube traf auch richtig bei dem Haupttrupp ein, und man entsandte sofort den Flieger-Leutnant Jackson, dem es gelang, indem er ganz niedrig über das Lager der Angreifer hinwegflog, mit feinen Pfeifenstimmen verschiedene Botschaften an die Soldaten unter die Soldaten, teils in ganz kurzer Entfernung von ihnen landen zu lassen. Er führte diesen Flug mehrmals aus, obwohl er von den Eingeborenen beständig beschossen wurde. Jetzt konnten die Eingeborenen überland fliehen, bis am nächsten Morgen Verstärkungen eintrafen.

Sprachlehrer-Film

London, 20. Juni.

Wie der Tonfilm in größerem Umfang für den Unterricht in den Sprachen verwendet werden kann, wurde auf einer Tagung in London von Dr. Harold C. Palmer gezeigt. Der Sprachlehrer, so führte er aus, muß sich viel mit Dingen abmühen, die der Tonfilm ebenfalls für ihn leisten könnte. Auf dem Film könnten geübte Sprecher die Schwierigkeiten, die den Lernenden bei einer neuen Sprache zu überwinden hat, genau demonstrieren. Mit einem Bruchteil der Kosten, die die Micky-Maus-Filme verursachen, könnte eine Serie von Filmen her-

gestellt werden, auf denen die Stellung und die Bewegung der Sprachorgane genau gezeigt wird. Es würde sehr lehrreich sein, wenn man einige Stunden lang die Formung des Luftstroms durch Mund und Nase, während die Worte einer fremden Sprache gesprochen werden, vorführen würde. Die Schallplatten der Phonetteil in der ganzen Welt sehen eine Lebensarbeit daran, Apparate zu konstruieren, zu messen und aufzuzeichnen, und sie schreiben Bilder, die immer abstrakt bleiben müssen, während sie dieselbe Leistung in kurzer Zeit in der Zusammenarbeit mit Schallplattlern und Kameralauten besser ausführen könnten.

Ausnutzung der Naturkräfte

Paris, 19. Juni.

In Italien werden jetzt fast 50 v. H. des gesamten Energieverbrauchs durch Wasserkraft gedeckt, während es im Jahre 1913 nur 15 v. H. waren. Eine wichtige Rolle im Kampf gegen die Kohlenknappheit werden bald, nach einem Bericht der „Hauswirtschaftlichen Rundschau“, die aus Vulkanenergien gespeisten Dampfturbinen spielen. Wie groß die Vulkanenergien sind, ist heute noch nicht zu bestimmen; sie scheinen aber ein Vielfaches der Wasserkraft zu erreichen.

Neue Damenschuhe

Paris, 19. Juni.

Eine führende Pariser Schneiderin hat zu den Abendkleidern, um ihre Kostüme etwas größer erscheinen zu lassen, Fußbekleidungen mit Sohlen geschaffen, die mehrere Zentimeter dick sind und an die Kothurne erinnern, die im antiken Theater den Schauspielern mehr Größe verleihen sollten. Jetzt hat man diese Neuheit aber auch auf den Bereich der gewöhnlich bescheidenen Frauen übertragen. Man sah eine elegante Dame, die rosenscharbene Schuhe mit hohen Sohlen trug, während eine andere malvenfarbene derselben Art zur Schau stellte. Man hatte freilich den Eindruck, daß die jungen Damen zwar etwas größer erschienen, daß aber ihr Gang einige Unsicherheit verriet.

Verbanung der Geschiedenen

London, 20. Juni.

Bei dem großen gesellschaftlichen Ereignis, das die Woche der Rennen in West bedeutet, hat es in diesem Jahr eine große Zahl Enttäuschter. Es ist ein besonders gescheitertes Vorrecht der Mitglieder der vornehmsten Kreise, zu dem abgeschlossenen Platz zugelassen zu werden, der dem Königspaar vorbehalten ist; er faßt höchstens 3000 Personen, und zu diesen Ausgewählten zu gehören, ist der höchste Ehrgeiz in der eleganten Welt. Nun hat der Earl Granville, der die Eintrittskarten für diesen bevorzugten Platz zu verteilen hat, entschieden, daß eine besonders strenge Prüfung der Kandidaten stattfinden und vor allem jede geschiedene Person ausgeschlossen werden soll. Von der Königin Victoria stammt schon die Verordnung, daß Geschiedene bei den offiziellen Empfängen im Königsschloß nicht zugelassen werden, aber für West hatte man oft genug eine Ausnahme gemacht. Jetzt aber wurde diese Regel bei allen auch hier durchgeführt, wobei wieder auf die Stellung noch die Bedeutung derer, die ihre Kandidaten empfahlen, noch auf den Ruf, den diese selbst sich auf irgendeinem Gebiete erworben hatten, Rücksicht genommen werden durfte. Unter den Zurückgewiesenen waren auch viele Amerikaner und Engländer aus den Dominions. Es wurde auch bekanntgemacht, daß in Zukunft die eblen Lords und Ladies, die das Recht haben, Personen bei Hofe vorzustellen, sich in Zukunft auf ihre eigenen Verwandten beschränken müssen.

Eine berühmte Sammlung von Saiteninstrumenten

St. Goford, 20. Juni.

Eine einzigartige Sammlung von Saiteninstrumenten von unschätzbarem Wert ist dem Anglo-Normann-Museum in Oxford von den Brüdern Hill, zwei hervorragenden Sammlern, zum Geschenk gemacht worden. Darunter befinden sich Geigen, Violas und Gitarren und als bestes Stück eine Geige von Antonio Stradivari vom Jahre 1716, die als „Le Messie“ bekannt ist und als eines seiner schönsten Werke gilt. Die Brüder Hill, die schon eine Reihe wert-

Unsere Bilder

Motor-33 im Kampf mit dem Sarzgeflände

Eine Wasserdurchfahrt bei Bad Schierke verlangte von den Teilnehmern an der Geländefahrt der Motor-33 im Sarz große Geschwindigkeit (Schirner-R.)



Zum Weltmeisterchaftsturnier Max Schmeling gegen Joe Louis am 22. Juni

Unser Bild zeigt das Yankee-Stadion in New York, in dem am Mittwochabend 10 Uhr amerikanischer Zeit, das ist etwa 3 Uhr früh deutscher Zeit, das in der ganzen Welt mit größter Spannung erwartete Treffen um die Schwergewichtsweltmeisterschaft entschieden wird. Bereits am Sonnabendvormittag hatte der Vorverkauf die schon seit Jahren im amerikanischen Wortsport nicht mehr dagewesene Einnahmehöhe von 750.000 Dollar erreicht. (Schirner-Bild.)



Auf der Kieler Woche herrscht gutes Segelwetter

Eine glänzende Besetzung hat auch in diesem Jahre wieder die Kieler Segelwoche aufzuweisen. Boote aller Klassen aus sieben Nationen kämpften bis zum 25. Juni um wertvolle Ehren- und Wanderpreise. — Geschlossen passieren hier die Teilnehmer der Internationalen Startklasse eine Wendeboje in der Kieler Förde. (Schirner-R.)

voller Beiträge über Instrumente veröffentlicht haben, werden auch einen beschreibenden Katalog der Sammlung veröffentlichen und den Raum im Museum, in dem sie untergebracht wird, schon einrichten lassen.

Die erste Deute von der Rutine

Amsterdam, 19. Juni.

Nachdem die Arbeit des großen Baggers „Narinata“ zur Hebung des mit der „Rutine“ bei Zerfällung verunkeltem Schatzes von Gold- und Silbererz begonnen hatten, ist nun die erste Münze aus der Tiefe zum Vorschein gekommen. Sie wurde nicht genau von der Stelle heraufgehoben, an der das Wrack liegt, sondern einige Meter davon entfernt. Es war eine Silbermünze, joga spanisches Weizmetall, mit dem Bilde des Don Carlos IV., der 1788 bis 1808 König von Spanien war; sie war von 1789, zehn Jahre vor dem Untergang der „Rutine“, datiert. Die Arbeit des mächtigen Baggers mit seinen 131 großen Stahleinern geht programmäßig vor sich. Der Sand, der zunächst heraufgebracht wird, verläßt den Bagger am

Ende einer 130 Meter langen Rinne wieder und wird von der starken Strömung fortgetragen. Beim Sieben werden vorher alle möglichen Dinge herausgenommen, Holz- und Eisenstücke vor allem, Leberleibchen von Schiffbrüchigen, die aber alle früheren Datums sind als der der „Rutine“. Unter den heraufgebrachten Gegenständen fiel eine Eisenkugel von etwa 5 Zentimeter Durchmesser auf, von der man jedoch nicht glaubt, daß sie aus dem britischen Kriegsschiffe stammt. Zeitweilig sehen sich große Mengen von Seeschildkröten in den Sieben fest, aber die Arbeit, die von drei Schichten von zwölf Mann unter Leitung von drei Ingenieuren ununterbrochen durchgeführt wird, wird dadurch nicht aufgehalten. Andere Gegenstände, die an die Oberfläche gebracht wurden, waren besonders eine Anzahl Messingnägel, die alle den britischen Welt jener Tage zeigen. Ferner erschien eine Kupferplatte mit einem Wille, das nachschonlich Napoleon darstellt, und mit der Aufschrift „Galle Fetti“. Da die Vagheitigkeit gemäßlich fortschreitet, kommen die Stahleinern dem Orte, an dem das Wrack der „Rutine“ liegt, schon näher.

Der tägliche Nachrichten-Sport

Morgen nacht: Der Weltmeisterschaftskampf des Jahrzehnts

Max Schmeling, Deutschlands Erweltmeister und Herausforderer kämpft gegen Joe Louis, den amerikanischen Titelverteidiger

Am 22. Juni wird in Newyork der Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsbogen zwischen dem amerikanischen Titelhalter Joe Louis und dem deutschen Erweltmeister und Herausforderer Max Schmeling ausgetragen. Seit der berühmten Zirkusveranstaltung im Madison Square Garden im Jahre 1926 und 1927 lief der größte Weltmeisterschaftskampf der neueren Zeit bevor. Mit starker Anteilnahme sieht man in der neuen und alten Welt den Ausgang des Kampfes entgegen. Die deutsche Sportgemeinde hofft auf den Erfolg Max Schmeling, von dem man erwartet, daß er der erste Schwergewichtsbauer der Welt werden wird, dem es zum zweiten Male gelingt, den Weltmeistertitel zu erobern.

Deutschland wird in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wieder im Rahmen eines fortwährenden Großereignisses stehen. Zehntausende werden sich in den Rängen der Madison Square Garden versammeln können, spielen Entfernungen keine Rolle mehr. Die Radiowellens überbrücken in Bruchteilen von Sekunden Tausende von Kilometern.

Eine Radio-Sportnacht oder besser gesagt, eine „Schmeling-Nacht“, ist für die deutschen Sportfreunde nicht Neues mehr. Zum ersten Male gab es eine Übertragung von einem amerikanischen Ring, als Schmeling am 27. Juni 1929 in Newyork gegen den Spanier Paolino kämpfte. Es war die erste Aufzeichnung zur Weltmeisterschaft, und als Schmeling's Punktsieg verkündet wurde, brachen die Zuschauer in der ersten Reihe in Schreie aus, die die deutsche Sende übertragen wurde, aus Turin die Europameisterschaft im Halbfliegengewicht, die Schmeling's Nachfolger Bonagali (Italien) gegen den deutschen Meister sein Müller verteidigte. In diesem Kampfe mußte Müller in der 4. Runde gegen den sehr ungarischen Kämpfer Italiener aufgeben. Während jetzt Schmeling vor einem neuen Weltmeisterschaftskampf steht, sind Paolino, sein Müller und Bonagali sämtlich in der Verleugung verstorben, obwohl sie erst nach Schmeling in den Vordergrund getreten waren.

Sieben „Schmeling-Nächte“ im Rundfunk

Ein Jahr nach Schmeling's Punktsieg über Paolino war der große Augenblick gekommen, der Max Schmeling als ersten deutschen Weltmeister im Ring machte. Am 12. Juni 1930 fand dieses bedeutende Ereignis in Newyork statt. Welche feierliche Erregung am Vorabend des Kampfes in ganz Deutschland! Dann sahen die Sportfreunde und viele andere, die bis zu diesem Zeitpunkt praktisch noch nicht dem Ringereignis der Sportfreunde fixiert angesehen hatten, in den spannungsvollen Stunden der lauten Zirkusnacht und warteten auf den großen Augenblick. Wer erinnert sich noch, daß ausgerechnet in den entscheidenden Minuten elektrische Störungen die Übertragung empfindlich störten. Was das Ergebnis betraf wurde: Scharf in der 4. Runde disqualifiziert — Schmeling Weltmeister!

Dann war wieder ein Jahr vergangen, bis am 3. Juli 1931 in Cleveland Schmeling seinen Titel gegen Young Stribbling verteidigte. Vielleicht war die Spannung nach dem Ausgang des ersten Zirkuskampfes nicht so groß. Aber wer in jener Nacht durch die große Bekanntheit gehandelt war, hatte viele beleuchtete Fenster gesehen, der beste Beweis, daß Sportdeutschland „Nachtsicht“ machte, um den Schmeling-Kampf zu hören. Und wieder brachten die Wellen der Wegerstrahlung hervor, als Schmeling in meistbestem Stil seinen amerikanischen Gegner zerrümmerte und nach dem unbedeutenden Siegfelge Worte durch den Vetter nach Deutschland landte: „Ich freue mich, beweisen zu haben, daß ich doch der wirkliche Weltmeister bin!“

Die vierte „Schmeling-Nacht“ war falka, als abermals ein Jahr später, am 21. Juni 1932, Schmeling seinen Titel in Newyork gegen den alten Welterfahrer Scharley verteidigte. Der Verlauf des Kampfes machte allen Sportfreunden ein Mißtrauen möglich. Nach der 15. Runde erwartete man mit Bangen die Punktscheidung und — diese fiel zugunsten Scharleys aus.

Nach auf den Tag genau sollten erst vier Jahre vergehen, bis sich wieder die Möglichkeit einer „Schmeling-Nacht“ bot. Es war am 19. Juni 1936 und Deutschland stand bereits in der unübersehbaren Vorherrschaft der XI. Olympischen Spiele. Max Schmeling, im neuen Aufstiege befindlich, sollte sich sein Anrecht auf einen neuen Weltmeisterschaftskampf über die große amerikanische Hoffnung, den „braunen Bomber“ Joe Louis, erkämpfen. Es gelang ihm, die amerikanische Gemeinde über Louis zu zwingen. Eine ganze Serie von glanzvollen Siegen hatte Louis bis zu jenem Abend als Schwergewichtsbauer von Ausnahmestärke erweisen lassen. Um so größer war dann die Freude in Deutschland, als Schmeling die beinahe unmögliche Aufgabe erfolgreich löste und mit einer taktischen Meisterleistung Joe Louis zerschlug!

Die letzte „Schmeling-Nacht“ mit einer Radioübertragung aus USA ist noch in bester Erinnerung. Es war am 13. Dezember v. J., als Schmeling in einem sogenannten „Aufgabelop“ den amerikanischen Nachwuchsmann Darb Thomas in Newyork in acht Runden fertig machte.

Interesse höher denn je

Wenn in der Nacht zum Donnerstag die Programme der deutschen Sende ganz auf Sorgen „eingestellt“ sind und die Reichsfunken

weit über Mitternacht ausgeht wird, bis dann in der dritten Morgensunde der große Augenblick gekommen ist, dürfte es in Deutschland kaum viele Radioapparate geben, die nicht in Betrieb sein würden.

Wohl noch nie war in Deutschland das Interesse für einen Schmeling-Kampf so groß, wie in diesen Tagen. Unser deutscher Meisterbörcher steht am Wendepunkt seiner Laufbahn. Ganz Deutschland hofft, daß es Max Schmeling zum zweiten Male gelingen wird, den Weltmeistertitel zu erkämpfen und damit das amerikanische Gesetz „they never come back“ zu durchbrechen. Denn ein Sieg Max Schmeling's wäre die größte Senation des internationalen Sports.

Auf die Minute fertig!

Inzwischen erreichen uns täglich die Kabelmeldungen von den letzten Vorbereitungen der beiden Kämpfer.

Max Schmeling ist in bester Form!

Joe Louis ist in der Form seines Lebens!

Nun — in Amerika muß die Geschäftswelt tüchtig gerührt werden, damit es wieder ein volles Haus gibt. Klappern geht zum Handwerk, sagt ein altes Sprichwort. Wir in Deutschland kennen unser Max. Wir haben ihn erst in diesem Jahre zweimal im Ring gesehen; topfit, konzentriert wie selten, und bereit zu den größten Leistungen. Da brauchen wir keine Trainingsberichte mehr als Spekulanten zu lesen, um zu wissen, Max ist in bester Form!

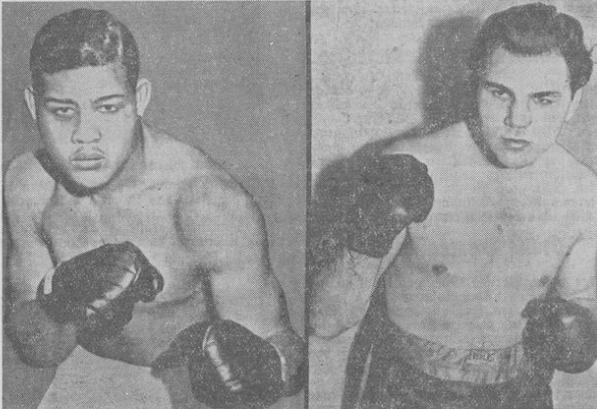
Sport-Deutschland sieht der kommenden „Schmeling“-Nacht mit keiner übertriebenen

Siegesfurcht entgegen. Sollte Max Schmeling nach regulärem Kampflauf seinem Gegner den Sieg überlassen müssen, weil dieser ein noch größerer Kämpfer ist, dann wird auch in Europa Joe Louis als ein wirklicher Weltmeister anerkannt werden.

Die großen Gegner in Zahlen

In Max Schmeling und Joe Louis treten sich die beiden gegenseitig besten Schwergewichtsbauer der Welt gegenüber, die allein die Berechtigung erworben haben, um die Weltmeisterschaft aller Klassen zu kämpfen. Beide konnten sich im Laufe des Jahres durch überzeugende Erfolge eindeutig an die Spitze der Weltklasse stellen. Nachstehend einige interessante Zahlen über die beiden großen Gegner:

Max Schmeling: Joe Louis:	
Geburtsdag:	28. Sept. 1905 13. Mai 1914
Geburtsort:	St. Ludau Chicago
	(R. Frenzlau)
Gewicht:	176 182 Pfd.
Größe:	185,5 188 cm
Reichweite:	190,5 193 cm
Berufsjahre seit:	1924 1934
Ausgetragene Kämpfe:	63 44
Siege:	52 43
(entscheidend)	(38) (36)
(nach Punkten)	(14) (7)
Unentschieden:	4 1
Niederlagen:	(4) (1)
(entscheidend)	(3) (—)
(nach Punkten)	(3) (—)



Als Schmeling Louis zerrümmerte

Erinnerungen an den Kampf vor zwei Jahren

Als sich der deutsche Erweltmeister Max Schmeling nach seinem Formrückgang im Jahre 1933 durch den Sieg über Walter Neufel am 26. August 1934 in Hamburg wieder in die Reihe der Weltmeisterschaftskämpfer vorgearbeiten hatte und diese Stellung ein Jahr später mit eindrucksvollen Siegen gegen den Amerikaner Steve Hamas und den Spanier Paolino befestigte, forderte er mit Recht den Titelkampf. Inzwischen war aber in Amerika ein neuer, junger Schwergewichtler aufgetaucht, Joe Louis, der farbige „Bomber“ aus Chicago. Ein Neger zwar und ein kleiner Schönheitsfehler in der Traktion des amerikanischen Sports, dafür aber ein Kämpfer von anscheinend größtem Format. Den Weltmeistertitel besaß zu dieser Zeit der Amerikaner James J. Braddock, der nach einem nie erwarteten Punktsieg über Max Baer den Titel erobert hatte.

Nach Lage der Dinge mußte es zu einer Begegnung zwischen Max Schmeling und Joe Louis kommen, um den berechtigten Herausforderer für Braddock's Meistertitel zu ermitteln. Mit größter Spannung erwartete man den Kampf, obwohl in Amerika kein Mensch an Siege des Negers zweifelte. Besonders die Amerikaner waren so fest von Louis' Sieg überzeugt, daß die Wetten für den Neger auf 9:1 standen! Der ursprünglich für den 18. Juni angelegte Kampf mußte wegen Regenwetters um 24 Stunden verlegt werden, und am Abend des 19. Juni — einem Freitag — fanden sich die beiden Gegner in Newyork vor über 4000 Zuschauern gegenüber.

Der Kampf selbst brachte eine niemals für möglich gehaltene Ueberraschung. In den beiden ersten Runden hatte Joe Louis leichte Vorteile, da Max Schmeling abwartend und vorsichtig kämpfte. Aber schon in der dritten Runde wurde der Deutsche aggressiver und vermochte diese bereits knapp für sich zu buchen. Die entscheidende Wendung kam bereits in der vierten Runde. Schmeling schlug den Neger mit einem wunderschönen rechten Haken, der Louis in einen wuchtigen Sprung aber sofort wieder auf, doch war der Deutsche im weiteren Verlauf der Runde groß überlegen. Vergebens versuchte Joe Louis, dem Kampfe eine Wendung zu geben. Doch auch die

fünfte Runde zeigte Max Schmeling, obwohl dieser weiterhin sehr vorsichtig blieb, ganz eindeutig überlegen. Siegfelge sah es in der nächsten Runde für Joe Louis aus, der die schweren Treffer hinnehmen mußte, ohne Gegenwehr leisten zu können. Erst in der fünften Runde, als Max Schmeling in seinen dauernden Angriffen eine kleine Atempause einlegte, konnte sich der Neger mehr und mehr erholen und zeitweise sogar die Führung des Kampfes übernehmen. Allerdings vermochte er Schmeling keinen Augenblick in Gefahr zu bringen. Dafür legte Max Schmeling in der achten Runde wieder das beste Joe Louis mit schweren Schlägen ein, so daß der Neger nur mit größter Mühe den Pauflagang erreichen konnte. Das gleiche Bild bot die neunte Runde. Max Schmeling überlegte sich mit eindeutiger Überlegenheit seinen Gegner. In der folgenden Runde gelang es Joe Louis, Schmeling am rechten Auge zu treffen, so daß sich dieses gänzlich schloß. Der Deutsche reanchierte sich dafür mit schweren Körperstößen, die Louis fast mitnahm. Die elfte Runde sah den Neger am Ende seiner Kräfte. Er vermochte sich kaum noch zu wehren. Das Ende kam dann auch in der zwölften Runde. Von einem schweren Körperstößen wurde Louis in die Ecke geschleudert, raffte sich zwar noch einmal auf, aber ein schwerer Aufwärtsschlag warf den Neger weit über die Zeit hinaus zu Boden!

Max Schmeling hatte den größten Erfolg seiner Laufbahn errungen. Ein gewaltiges Echo fand sein Sieg in der Welt. Die Amerikaner ließen sich ein über, nie es die Geschichte des modernen Kampfsport's bisher noch nicht erlebt habe“, hieß es in den französischen Zeitungen. „Puto“, Frankreich's große Sportzeitung, betonte: „Schmeling's Sieg ist ein Triumph des deutschen Sports“. „Schmeling war besser denn je“, schreiben die Engländer. Und die Amerikaner sind in vollstem Maße begeistert. Schmeling ist und bleibt der vollkommenste Schwergewichtler der Welt!

Daron zu erinnern, bietet sich am Vorlage der zweiten Begegnung gute Gelegenheit. Nur tief bedauerlich ist die Tatsache, daß Max Schmeling zwei Jahre und drei Tage warten mußte, bevor man ihm in Amerika das Recht einräumte, um den Weltmeistertitel zu kämpfen!

Odenburgs Auberinnen an erster Stelle

Beim Stürubern in Hamburg vor stärkster Konkurrenz

Zu einem großen Erfolg kamen die Auberinnen des Odenburger Auber-Vereins auf der Hamburger Regatta, zu der besonders für das Frauen-Stürubern zahlreiche Meldungen eingegangen waren. Im 4. Wettbewer dieser Veranstaltung, einem Jungmann-Giaddoppel-zweiter-Stürubern beteiligte sich eine Odenburger Mannschaft mit Trudel Zeeßen, Margarete Jummel und Gerda Baake am Steuer. Gegen eine so ausgesuchte Gemerchaft wie die der Lübecker Frauenrudergesellschaft, des Hamburgr Aubervereins, des Hamburger Auberinnenclubs, des Aubervereins Hanja Charlottenburg und des Auberclubs Flensburg landete die Odenburgerinnen nach ausgesuchtem Kampfe und Körperarbeit an erster Stelle vor Hamburg und Flensburg. In einem weiteren Wettbewer im Stürubern (Jungmann-Giaddoppelruer mit Steuermann), den die Odenburgerinnen mit der Mannschaft Zeeßen, Baake, Jummel, am Steuer Ullas, bestritten, wurde der dritte Platz hinter Hamburgs Auberinnen und Hamburgr vor Lübeck und Hanja Charlottenburg erlangt.

Korbball der Frauen

RF 94-DB 6:2 (3:2)

Das geftern abend auf dem Saanereich durchgeführte letzte Spiel RF 94 gegen DB sah die Auberinnen nach dem durchgehenden Gesamterfolg, besonders im Fangen, Aufspiel und Korwurf als Sieger, nachdem RF bei Halbzeit mit 3:2 Toren in Führung ging. DB's Spielerinnen waren zwar sehr eifrig, doch kam keine geschlossene Leistung heraus.

Deutschland-Rundfahrt entschieden

Bombenleistung von Schild — 36 Minuten

Auf der 11. Etappe der Deutschland-Rundfahrt von Köln nach Bielefeld, die mit 300,4 Kilometer zugleich die längste des Rennens war, ist bereits die endgültige Entscheidung gefallen. Der Träger des gelben Trikots, Hermann Schild-Bismarck, erweist sich hier tatsächlich als der beste Mann des Jahres. Der Chemnitzer fuhr rund 250 Kilometer sein Rennen allein und erreichte das Etappenziel Bielefeld mit 36 Minuten Vorsprung vor seinen Hauptkonkurrenten mit Ausnahme des Dortmunders Siebelhoff. Bei dieser Fahrt erglerte Schild, der mit großer Ueberleistung, den beachtlichen Durchschnitt von 37,5 Stundenkilometer.

Deutschlands Gewichtheber schlagen USA

In der Fallschirm-Arena in Baltimore er gewann Deutschland am Sonnabend den ersten Gewichtheber-Kampferkampf gegen USA mit 1787,5:1770 Kilogramm. Bei drückender Siege zeigten die Deutschen eine großartige Kampflistung, denn die amerikanischen Gewichtheber entpuppten sich als äußerst stark. Die Einzelleistungen im Olympischen Dreikampf waren:

Deutschland	USA
Schild 310	John Ferris 305
Fangen 330	Mit. Zerlazo 345
Stmar 360	John Zerlazo 367,5
Giet 337,5	Stratonoffi 367,5
Manger 430	Kreppen Stanto 385

Wichtiges kurz

Die Kieler Woche

Nach nicht entschiedenen ist bei der Kieler Woche der für die 6-Meter-Klasse ausgesetzte Preis des Reichsgewerks. Nach „Mittel III“ und dem schwedischen Boot „Tidöbjörn“ siegte in der dritten Wettfahrt die italienische Yacht „Rea“ mit dem bekannten Obit. Stroulin. Ausfchreitungsbedingt mußten die drei Boote nunmehr eine Entscheidungsfahrt bestreiten, die hauptsächlich am Mittwoch ausgetragen wird. Der dritte Tag brachte bei starkem Winde eine Reihe von Zwischenfällen; so wurden in der Startklasse allein fünf Maßbrüche gezählt.

Polizei-Gepäckmaßschmeißer

wurde bei den am Montag in Lübeck zum Abschluss gebrachten Titelkämpfen, die aus einem Führer und 20 Mann bestehende Mannschaft des Inspektionsbereiches Zwackenband Anhalt. Zweiter wurde die Mannschaft von Bayern-Eidolfis vor den Vertretern von Hannover-Braunschweig.

Alle vier Deutschen überhanden in Wimbledon

Die erste Runde der Tennismeisterschaften 5. Gentel schlug Bull-England in kurzer Zeit 6:2, 6:0, 6:2. G. von Metzka besang den Engländer Wilde nach padendem Kampf 4:6, 6:3, 9:7, 7:5. H. Göpfert mußte schwer kämpfen, 6:3 schlugen konnte. Der 19jährige hoch begabte Del Vono-Italien 6:2, 2:6, 6:3, 6:1.

Ein einziger Italiener gelang errang WMW im Großen Preis von Bukarest durch Siege in allen Kategorien. 2. Franz-Mann erzielte die absolut beste Zeit aller Fahrer auf der 500-cm-WM, Kaufmannmann-Klein gewann in der großen Sportwagenklasse mit dem 80-PS-WM, der Rumäne Calcinai in der kleinen Sportwagenklasse mit dem 40-PS-WM, und der Rumäne Ghisla verlor mit dem 20-PS-Sport in der kleinen Klasse den 2. Platz und Bugati auf die Plätze.

Den vielen Wünschen unserer Besucher folgend, zeigen wir nochmals bis einschl. Donnerstag:

BROADWAY MELODIE

METRO-GOLDWYN-MAYER HAT SEINEN EIGENEN REKORD GESCHLAGEN

SUNDAY TIMES, LONDON

BROADWAY MELODIE

DIE SENSATIONELLESTE FILM-PRODUKTION DER WELT

THE SUNDAY MAIL, LONDON

BROADWAY MELODIE

EIN NEUER REKORD

THE SUNDAY MAIL, LONDON

BROADWAY MELODIE

ALLE WELTWEIT

THE SUNDAY MAIL, LONDON

BROADWAY MELODIE

DAS FILM-REKORD

THE SUNDAY MAIL, LONDON

BROADWAY MELODIE

JEDER DA

THE SUNDAY MAIL, LONDON



Mehr als eine Operette
Mehr als ein Lustspiel
Mehr als eine Revue

mit Eleanor Powell // Robert Taylor

Wall-Licht

Jugendliche nicht zugelassen

OLDENBURGER

Sichtspiele

Täglich 4, 6.15 und 8.30

Nadorster Str. 60
Telephon 2151

Es war in Schöneberg im Monat Mai
Ein kleines Mägdlein war auch dabei
Sie hat den Buben gern und oft geküßt
Wie es in Schöneberg so üblich ist . . .

Berlin, wie es wehnt und lacht,
hier ist es zu filmischem Leben erwacht!

In dem fabelhaften Lustspiel

Wie einst im Mai

Charlotte Ander / Hilda Sessak
Otto Wernicke / P. Klinger

Jugendliche haben Zutritt!



Tägl. Dampferfahrten

ab Oldenburg (Stau)
Sonntags, Dienstags,
Mittwochs u. Sonnab.
nach Eilsfleth-Brake-
Nordenham-Bremerhaven

Abfahrt 8 Uhr - Rückfahr ca. 21 Uhr

Befichtigung des Floßdampfers „Columbus“
nach Eilsfleth-Farge-Blumenthal-Vegesack-Bremen
Montags und Donnerstags Abf.: Stau 8 U., Rückf.: ca. 21 U.
Bewährter Wirtschaftsbetrieb - Musik an Bord
Für Betriebs- und Sonderfahrten empfehlen wir unsere
neuen, großen Radfahrtschiffe
Fahrarten und Ausst. im Fahrt.-Paß-Gastwirt König a. Stau,
Telephon 4088, und an Bord
O.W.A. Schreiber, Reederei, Bremen, Kaiserbrücke, Tel. 51962

Sammelfleisch

wieder laufend
vorrätig

Oleha

Seitengeheißer, 27
Lange Straße 57

Amtliche Bekanntmachungen

Stadtkasse

Oldenburg, den 20. Juni 1938.

Oeffentliche Mahnung

Die fällig gewordenen Schulden für die haarkischen und städtischen Säulen sind nunmehr zur Vermeidung der zwanagsweifen Beitreibung bis zum 27. Juni 1938 zu entrichten.

Durch die verpätete Zahlung der Schulden ist ein Verzugszinsfuß von jährlich 7 v. S. vom Tage der Fälligkeit an (mindestens -15 RM) bewirkt, der gleichzeitig mit dem Hauptgeld zu entrichten ist.

Sparsames Einkochen.

Marmelade richtig steif, farbfrisch bei Erhaltung des vollen Aromas bereitet man in 8 Minuten mit dem sparsamen Gellermittel Gellert 3 kg Früchte, 2 kg Zucker. 1 Beutel reicht für 5-10 kg Marmelade. Versuchen Sie Gellert mit roter Speisefarbe extra. Beutel nur 0.60

Kreuz-Drogerie Kolwey (Apoth. Büsing), Lange Str. 43
Drog. H. D. Otten, Ofener Str. 30 und Gartenstr. 23
Drog. H. Fischer, Lange Str. 11
Drog. G. Wessels, Staust. 15
Drog. Storaand, Haarenstr. 44
Drog. K. Meyer, Bremer Str. 6



Miele

das leichtlaufende Markenrad

Du kommst sehr schnell und leicht zum Ziele, fährst Du ein Fahrrad Marke „Miele“.

Munderloh

Oldenburg, Lange Str. 73

BURG

Lufftgelehrte

5.30 Uhr ab 50 Pf. 8.30 Uhr ab 60 Pf.

Eine filmische Glanzleistung ersten Ranges

Innovella
Mae Donald
Nelson Cody

in einem hinreißendem Spiel von Liebe, Glück und Scheidungsmüssen.
Ein Rausch von Schönheit und Musik!
Ein Film, der Auge, Ohr und Herz entzückt.

Infolge der langen Spieldauer des großen Filmwerks Beginn der ersten Vorstellung 5.30 Uhr



Jugendliche nicht zugelassen

Hahn's Gaststätten

Heute u. morgen, nachmittags u. abends, die große Sommer-, Schmuck- und Strandmodenschau

Eintritt frei!

NS - Reichskriegerbund

Kriegerkameradschaft Nadorst

Am Sonnabend dem 25. Juni 1938, abends 8.30 Uhr

Versammlung

beim Kameraden Jof. Weisger. „Schieß Stiefel“. Hierzu sind sämtliche ehemaligen Soldaten der alten und neuen Wehrmacht und Reichswehr freundlich eingeladen. Neuanmeldungen werden dort entgegen genommen.

Der Kameradschaftsführer

Wohnungsmarkt

Laden
erst mit Vertraum, zu vermieten. Seimath, Grundstücksmaßer, Molltestr. 5.

Zimmern
des Orts eine moderne 4-5-Zimmerwohnung nebst Zubehör und eingebauten Schränken, eventuell mit Laden, großem Lagerraum und Autoanlage, auf gleich oder später zu vermieten. Fritz Achermann, Grundstücksmaßer, Westertiede, Fernsprecher Nr. 256.

Garagen
zum 1. 7. frei. Stau 5, Hofplatz, Telephon 3145.

Möbliertes
Zimmer frei. Huntestraße 3 (ab 7.30 Uhr abends).

Möbliertes
Zimmer billig zu vermieten. Donnerstagsweg Straße 67.

Bermiete
großes oder zwei kleine leerer Zimmer, Kochgelegenheit. Overfen, Seehofland 4.

Tüchlergelell

sucht
Georg Diers, Möbelfabrikerei,
Donnerschweer Str. 45.

Wollen Sie verreisen!

dann ist es ratsam, Ihre Schmucksachen rechtzeitig nachsehen, reparieren oder umarbeiten zu lassen. Sie schützen sich vor Verluste. Gewissenhafte Ausführung in der

Gold- u. Silberschmelde

Adolf Göting
(Inhaber Heiner Eilers)
Lange Straße 58

Erdbeeren

4. Alfo 55 Pf. für beste billiger
S. Dornit, Oldenburg
Bremer Str. 19, Ruf 5042

Opel-Limousine

12 Liter, garantiert vorzüglich, Spezialanfahrmaschine, verkauft. Bedede,
Bahnhofstr. 8, Ruf 2680

Moorriemer Kanalacht

Bon Donnerstag, dem 23. Juni, an wird zugewässert.
Garten, Gesehworener.

Achtung! Gartenbesitzer!

Gedr. Nepe als Schutz f. Erdbeerbeete usw., ca. 5 am 3 kg 3 RM, 3. D. Aug. v. 22, Getreide, Fernruf 311.

Fernruf 2121

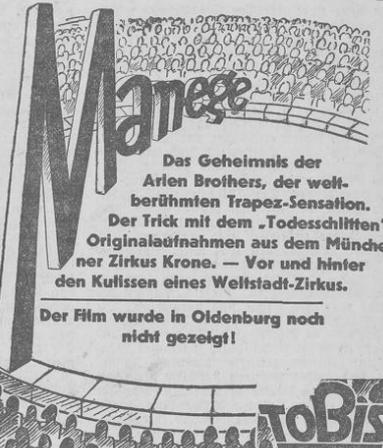
CAPITOL

Der große Erfolg:
Nur noch bis einschl. Donnerstag!

Manege

Das Geheimnis der Arion Brothers, der weltberühmten Trapez-Sensation. Der Trick mit dem „Todesschlitten“. Originalaufnahmen aus dem Münchener Zirkus Krone. — Vor und hinter den Kulissen eines Weltstadt-Zirkus.

Der Film wurde in Oldenburg noch nicht gezeigt!



Albert Matterstock - Attila Hörbiger
Anneliese Uhlig - Fita Fendler
Luci Höflich - Franz Pfandler
Anton Imkamp - Armin Münch u. a. m.

Ein Zirkus-Sensations-Film, dem eine wahre Begebenheit zugrunde liegt: das Schicksal der jungen Artistin Lucie Randall in Paris im Jahre 1910.

Es tanzen und singen:
Rose Rauch und die berühmten Scala-Girls

Beiprogramm u. neueste Ufa-Wochenschau

Täglich 4, 5.30, 8.15 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen

Das Wort 8 Pfennige

Alleinverleger
des „Oldenburger Nachrichten“

<h3>Käufer Grundstücke</h3> <p>Käufer für Ein- und Mehrfamilien, für Kapitalfrüchtige Käufer gesucht. Seimath, Grundstücksmaßer, Molltestr. 5.</p>	<h3>Stellengefuche</h3> <p>Junges Mädchen vom Lande, 30 Jahre, sucht Stellung, am liebsten im hauswirtsch. Privatverdienst od. kleiner Landwirtschaft. Angebote unter W 258 an die „Oldenburger Nachrichten“.</p> <p>Offene Stellen Hausgehilfin für vormittags, zum 1. Juli gesucht. Schwitters, Goltorffstr. 511.</p> <p>Selbständiger Arbeiter auf sofort gesucht. Donnerstagsweg Straße 66.</p> <p>Junger 15. Juli suche ich nach Wahren bei Wildeshausen eine erfahrene, kinderliebe Hausgehilfin. Meldungen erbitte nach Hannover-Görden, Von-Alten-Allee 19, Frau S. Detena.</p> <p>Gesucht auf baldmöglichst ein zuverlässiges, gewandtes junges Mädchen, gegen Gehalt u. Familienaufschlag. D. Wunies, Bahnhofs-wirt, Varel i. D.</p> <p>Beachten Sie bitte weit. Stellenangebote an anderer Stelle der heutigen Ausgabe!</p>	<h3>Säufers Grundstücke</h3> <p>Käufer für Ein- und Mehrfamilien, für Kapitalfrüchtige Käufer gesucht. Seimath, Grundstücksmaßer, Molltestr. 5.</p>	<h3>Goldmarkt</h3> <p>3000 RM auf 1. städtische Hypothek gelandt. Zinssatz 5 1/2 Prozent. Seimath, Hypothekenmaßer, Molltestr. 5.</p>	<h3>Sprache</h3> <p>Fast neuer, zweirädriger Anhänger, 600 bis 800 Kilogramm Tragkraft. Zoh. Wege, Brate.</p> <p>Gebrauchtes Damentag zu verkaufen. Haarenfeld 58.</p> <p>Neuwertiger DKW-Wagen, Reichsklasse, 1100 11000 Kilometer gefahren, zu verkaufen. Angebote unter W 260 an die „Oldenburger Nachrichten“.</p> <p>Herrenrad mit Dynamobeleuchtung, 18 RM. Bismarckstraße 8.</p> <p>Verloren Gefunden Fahrrad gefunden. Gegen Erstattung der Kosten abzugeben. G. Schütte, Wittenlofs Damm 46.</p>	<h3>Verstchiedenes</h3> <p>Stahlwaren verkauft und schneit. Fredet, Baumgartenstraße.</p> <p>Altkleid und Silber fauft Götting, Lange Straße 58 (Uf 59148).</p> <p>Reifschreibmaschine mit Lederkoffer, 40 RM, große Stoeber 80 RM. Papier-Entferner.</p> <p>Kontrolltafel neuwertig, Wondruet, billig. Papier-Entferner.</p>
--	---	---	---	---	---

Feierabendkonzert der Wehrmacht

Am Donnerstag, den 23. Juni 1938, 20 Uhr, findet vor dem Staatsministerium wieder ein Feierabendkonzert statt. Es spielt das Musikorchester des 16. Leinung; Obermusikmeister W. L. Die Vertragsfolge ist durch Chormusik bereichert und betitelt sich: Nach des Tages Arbeitsgang - Feierabend Sang und Klang. Hierzu wirkt die Oldenburger-Chorvereinigung durch Gesangsvorträge mit und unter Leitung von Hermann Stortboom...

Portragsfolge: Nach des Tages Arbeitsgang Feierabend Sang und Klang

- 1. „Marsch über Themen aus Beethovens „Dur-Notizen“... Wehrmacht Oldenburger Chorbereinigung (Chormeister Stortboom)
2. a) „Nicht betteln, nicht bitten“... Heinrichs b) „Deutsches Brot“... Lang c) „Kapitän und Leutnant“... Heinrichs
3. „Walthers Preislieb“ aus „Die Meisterfinger von Nürnberg“... Wagner Oldenburger Chorbereinigung
4. a) „Wie schön blüht uns der Maien“... Hamrath b) „Jubiläum“... Wein
5. „Angereichte Stude über Mozartsche Melodien“... Anna Oldenburger Chorbereinigung
6. a) „Die Finken und die Schlangen“... Hirsch b) „Wenn alle Brillen im Regen“... Herberich c) „Ade zur guten Nacht“... Herberich
7. „Huldigungszug der Fackelträger“... Häusler
8. „Götterfunken“, Marsch... Radmor

Richtfest bei der Handwerkskammer

Mit altüberlieferter feierlichem Brauch konnte gefiern gegen Abend der im März begonnene Anbau des Gebäudes der Handwerkskammer am Theaterwall gerichtet werden. Dazu hatten sich all die etwa 40 an den Maurerarbeiten Beschäftigten, die Gesellschaftermitglieder der Handwerkskammer sowie mehrere Gäste eingefunden; unter ihnen war als Vertreter des Ministeriums Oberregierungsrat Dr. Fischer anwesend.

Die Erweiterung des Hauses erwies sich durch die Zusammenfassung verschiedener Organisationen des Handwerks als notwendig, soll doch jetzt auch die Kreisbauernvereinschaft dort untergebracht werden. In dem Neubau befinden sich 16 Büroräume und eine Hauswartwohnung; außerdem ist in ihm eine Vergrößerung des alten, zu klein gewordenen Sitzungssaales vorgesehen. Der Entwurf zu dem Erweiterungsbau stammt von Architekt Schelling; die Ausführung lag in den Händen von Baumeister Butt. Das Richtfest nahm um 17.30 Uhr seinen Anfang mit der Schmückung des Daches durch die Richtkronen, die zuvor mit dem üblichen Umtrunk um das Haus der Handwerkskammer getragen wurde. Als sie dann aufgezogen war, klang hoch vom Gerüst herab zum Lobe des blühenden Handwerks im wieder-



(Nachr.-Lichtb.)

erklärten Reich der Richtspruch, und zu seiner Bekräftigung zerfielen die Scherben des geleerten Glases an der nunmehr fertigen Mauer. An diese Eröffnung der Feier schloß sich der Richtgenuß in dem schon für die Verberterung vorbereiteten Sitzungssaal an, wo zunächst der Handwerkskammerpräsident Gabe-

loß auf die Bedeutung des Anbaus hinwies und allen daran Beteiligten seinen Dank aussprach. Bei Speise, Trank und fröhlichen Liedern verließen dann die Stunden, und langsam hufjäten die Straßen der sinkenden Sonne, die sich durch das an den Seiten bereits durchbrochene weidende Mauerwerk stahlen, über die froh vereinte Runde.

Gauleiter Röber Ehrenbürger von Bapenburg

Kreisring der NSDAP Achendorf-Hümmling - 6000 Volksgenossen hörten die Röber-Rede

Am Sonnabend und Sonntag fand in Bapenburg der Kreisring der NSDAP Achendorf-Hümmling statt. Die Stadt Bapenburg, die von Kreisleiter Büfcher zur Stadt der Kreisringe erklärt worden ist, hatte ein festliches Kleid angelegt.

Der Kreisring wurde Sonnabendmittag durch Sirenenklänge eingeleitet. Dann begannen die Eingangsreden der Partei, ihrer Kameraden und der Gäste, in denen die Aufgaben für das kommende Jahr aufgezeigt und Nachschicht angelegt wurde über die bisher geleistete Arbeit. Abends fand eine Sonderabtagung der NSDAP statt, die den Auftakt bildete für eine Mitgliederüberreaktion im Kreis Achendorf-Hümmling. In dieser Sonderabtagung sprachen der Gauleiter der NSDAP, Pg. Zentler, und Kreisleiter Pg. Büfcher. Nach dem Abend am Sonntagmorgen fand am neuen Stadion eine würdige Morgenfeier statt. Anschließend wurde der Grundstein zum Bau eines neuen NS-Heimes gelegt und die Einweihung des neuen Stadions vorgenommen. Eingangsreden der Feuerwehr, des Motorsportclubs und des Luftschutzes, eine Beschichtigung des NS-Zentrumsbau 1/2 durch Brigadeführer Röber, der Appell der Parteimitglieder für den Reichsparteitag und verschiedene Einzeltagungen von angeschlossenen Verbänden füllten die Zeit bis zum Eintreffen des Gauleiters aus.

Gegen 10.30 Uhr traf Gauleiter Carl Röber in Bapenburg ein und schritt auf dem Rathausplatz die Front der Ehrenformationen ab. Bapenburgs Bürgermeister, Pg. Jansen,

überreichte ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt. Nachdem der Gauleiter mit herzlich Worten gedankt hatte, konnte er noch aus den Händen des Bürgermeisters 500 RM zum Ausbau der Weichstraße „Stiebsstraße“ in Empfang nehmen.

Inzwischen war auf dem Marktplatz der Aufmarsch der Formationen beendet. Nach der Weidung des Kreisleiters nahm Gauleiter Röber das Wort und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Zahl der Teilnehmer gegenüber früheren Kreisringen erheblich gewachsen sei. Er stellte nochmals eindringlich das große Aufbauprogramm des Führers vor Augen

und wies auf die Erdämlichkeit jener Benenigen hin, die immer noch nicht die Größe unserer Zeit in ihrem vollen Umfang erkannt haben. Wichtige riefte er an die Versammelten den Appell, auch in Zukunft weiter zu kämpfen für die Idee des Führers. „Wenn wir“, so schloß der Gauleiter, „im Geist noch bleiben und in der Treue zum Führer und zum Volk leben, dann ist Deutschland unsterblich!“

Nach Dankworten des Kreisleiters fand die Kundgebung auf dem Marktplatz mit dem Treuegelübde und den Liedern der Nation ihren Ausklang.

Treuebekenntnis des Kreises Bedtha

Zu einer Treuekundgebung für den Führer, sein Werk und seine Idee befestigte sich der diesjährige Kreisring des Kreises Bedtha der NSDAP, der mit dem Kreisbauernring und dem Bannpartei der Hitlerjugend verbunden war. Höhepunkte des Kreisringes waren die feierliche Eröffnungssitzung, der große Fackelzug und die Sonnwendfeier am Sonnabend, die Tagung der Parteimitglieder, vor denen Gauleiter-Zelbberreter Pg. Zentler sprach, und die große Kundgebung am Sonntag, auf der Gauleiter Carl Röber zu 5000 Volksgenossen aus dem Kreis vom Wollen und Wert des Führers sprach. „Es ist der Sinn dieses Tages“, so etwa führte der Gauleiter aus, „uns einmal zu prüfen, ob wir alle noch den harten und unerlöschlichen Willen haben, für unser Vaterland zu arbeiten,

zu kämpfen und zu marschieren. In möglichst allen Kreisen wollen wir in diesem Jahre die Volksgenossen mobilisieren, um ein Treuebekenntnis, und was noch mehr ist, ein politisches Glaubensbekenntnis zum Führer und zum Reich abzulegen. Noch nie während seiner ganzen Geschichte hat Deutschland in solcher Geschlossenheit und Stärke dagestanden wie heute. Jeder einzelne deutsche Mann und jede deutsche Frau sind verpflichtet, sich einzureihen in die große Front der Arbeit für das Volk. Ueber allen Dingen des Alltags waldet für uns ein höheres Gesetz, das der Führer niedergelegt hat in seinem Programm und das für alle Zeiten unantastbar bleiben muß.“

Der Gauleiter schloß mit dem Aufruf: „Werdet alle Mitglieder des Führers, Kämpfer für seine Idee und Weltanschauung, dann werdet ihr vor dem Leben bestehen können!“

Die deutsche Frau als Kampfgefährtin des Mannes

Der Gauleiter sprach zu den Frauenschaftsführerinnen aus dem Reich - Beginn der Arbeitstagungen Kameradschaftsabend der Ehrengäste

Der dritte Reichsführungslern der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks auf Nordsee rief unter einem besonders günstigen Stern. Während das Wetter in den Vortagen sehr schlecht war, klarte es kurz vor Antritt der Sonderdampfer auf, und die Insel bot ein strahlendes Bild. Fahnen über Fahnen, farbenfrohe Kleider und Trachten, und die braunen, schwarzen und grauen Uniformen der Männer der Bewegung und der Wehrmacht besahenen das von heller Sommer Sonne beschienene Bild. Am Strand herrschte bereits seit den frühen Morgenstunden ein froh bewegtes Leben.

Gauleiter Carl Röber gab dem Tag mit einem großangelegten Vortrag am Begrüßungsabend einen Auftakt, wie er schöner und erheuernder nicht gedacht werden konnte. Er stellte ganz klar und eindeutig heraus, daß der Kampf um die Weltanschauung Adolf Hitlers das A-

und O der gesamten Arbeit aller Männer und Frauen sein und bleiben müsse, die in den Reihen der Bewegung stehen.

Auf dem Gebiet des politischen Gestaltungs- und Formungswillens stehe die deutsche Frau als gleichberechtigte Lebensgefährtin und Kampfameradin neben dem deutschen Mann. Sie sei die Erhalterin und Hüterin der deutschen Seele und des deutschen Schicksals.

Der Gauleiter schloß seinen Vortrag mit den Worten: „Der Segen des Herrgotts liegt über dem Werk Adolf Hitlers, und so glauben wir, daß die nationalsozialistische Idee ein Bekenntnis zu den heiligen Gesetzen ist, über die allein der Herrgott zu schalten und zu walten hat.“

Laute Stille folgte den Ausführungen des Gauleiters. Und dann brach sowohl im Ausrufsaal, wo Gauleiter Röber sprach, als auch

in allen Uebertragungssälen minutenlang, stürmischer Beifall los.

Nach diesem richtungweisenden Auftakt folgten am Montagvormittag die beiden Vorträge des Gauführungleiters Pg. Büfcher und des Leiters des Gauführungsausschusses, Pg. Schmidt, Berlin. Unter den Tagungsgästen sah man neben anderen die selbstbetretende Reichsfrauenführerin, Fräulein Bau, die Generaloberin der NS-Schwermindustrie, Rache Bötscher, mehrere Hauptteilungsleiterinnen der Reichsfrauenführung, die Dichterin Josefa Behrens-Totenohl und verschiedene Gauleiter des Gaues Weier-Ems.

Von Hamburg kommend, trafen die Frauenchaftsführerinnen aus dem ganzen Reich am Montagmittag auf der Insel ein. Auf Einladung des Gauleiters fand am Nachmittag ein kameradschaftliches Beisammensein statt, an dem alle Ehrengäste der Tagung teilnahmen.

Verförderungen im Jungvolk

Zum 21. Juni, Tag der Sommerferienende, wurden im Jungbann Oldenburg (91) folgende Verförderungen ausgesprochen:

- Zu Oberführer: Die Fackelführer Hein Gedenrath, Christian Lüdens.
Zu Oberjungführer: Hans Hillmann, Wilhelm Barz, Friedrich Meyer, Robert Dussmann, Die Wurber, Jochen Ottmann, Werner Beckmann.
Zu Oberjungenschaftsführer: Die Jungenschaftsführer Heino Krede, Heinz Büchelmann, Hermann Mariens, Edo Wees, Wilhelm Koppenburg, Fred Koppe, Oswald Scheele, Fritz-Georg Wobornann, Heinz-Georg Rabe, Helmut Albrecht, Heinz Wemken, Günther Logemann, Willi Weisenborn, Ludwig Schmidt.
Zu Oberführer: Die Fackelführer Kurt Holzfuß, Georg Schwanedel, Emil von Genuß, Ernst Schmeißer, Rudolf Jangmann, Wilhelm Jangmann, Fritz Wehlhop, Franz Jangmann, Heinz Weising, Bernhard Fajertamp und Hans Barghorn.
Zu Oberführer: Die Fackelführer Adolf Schepke, Gerhard Cordes, Alfred Weiners, Erich Wehlhop, Wilhelm Logemann, Bernhard Weines, Helmut Krede, Adolf Hanu, Heinz Jangmann, Herbert Kapfers, Walter Friedrich, Hans Lausch.

Inhewert kürzte in den Hafen

Bei dem Anlegeplatz der Dampfer an der Seebastei geriet ein mit Steinen beladenes Führer ins Rollen und stürzte in den Hafen. Die beiden Pferde ertranken.

Die Ehefrau tot, der Ehemann schwerverletzt bei einem Motorrad-Unfall

Von einem schweren Schicksalsschlag wurde die Familie des Bauern Wilhelm Brinkmann im benachbarten Walsbeld betroffen. Die einzige verheiratete Tochter wollte mit ihrem Mann die Eltern besuchen. Das Ehepaar verunglückte mit dem Motorrad durch Zusammenstoß mit einem Auto. Die Frau war sofort tot. Der Ehemann liegt schwerverletzt im Krankenhaus. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Streichhölzer in Kinderhand

Am benachbarten Zwiflingen, 20. Juni. Diebstahl wurde das Wohn- und Wirtschaftsgelände einer Wirtschaft

ein Raub der Flammen. Die Ermittlungen ergaben, daß ein fünfjähriges Kind beim Spielen mit Streichhölzern auf der Diele das Feuer verurteilt hat.

Um einer Sache willen in den Tod

Auf eigenartige Weise ist der 52jährige Maschinenmeister Wusch aus Soltau ums Leben gekommen. Der Mann war auf der Landstraße unterwegs, als er eine Sache bemerkte, die gerade unter die Räder eines Lastautos laufen wollte. Er versuchte, das Tier wegzuschleppen, geriet dabei aber selber an den Lenkzug und wurde im nächsten Augenblick von den Rädern erfaßt und überfahren. Kurze Zeit darauf verstarb er an den Folgen des Unfalls im Krankenhaus.

Dauernhaus eingestürzt

Wesermünde, 20. Juni. Das schönste Bauernhaus in Hahnenknoop (Kreis Wesermünde), das Haus des Bauern Johann Siemsen, wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer griff rasch auf sich und sprang auf das Stallgebäude über. Die Brandbefähigung gehalten sich infolge Wasserarmut sehr schwierig. Von dem Zinnantag des Bauernhauses konnte fast nichts gerettet werden.

Schweres Schadenfeuer

Steinfeld, 20. Juni. In Harpendorf bei Steinfeld brach in einem Anwesen ein Feuer aus, das sich schnell ausbreitete. Bohnhäus, Scheune und Stall sind vollkommen abgebrannt. Zwei alte Leute, die

bei Ausbruch des Feuers ihren Mittagschlaf hielten, konnten im letzten Augenblick gerettet werden.

Mit einem Motorrad gegen Hochbord und Leistungsmäßig

Nordhorn, 20. Juni. Ein tragisches Verkehrsunfall ereignete sich in der frühen Morgenstunden des Sonntags an der Venheimer Straße in Nordhorn, wo der von einem fest heimkehrende 32jährige Motorradfahrer Fritz Lauterbach gleichzeitig gegen Hochbord und Leistungsmäßig fuhr und dabei so schwere Verletzungen der Schädelbasis erlitt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Sein Sohn, ein Arbeiter Steinfelder, erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Kopfverletzungen.

Nus Stadt und Land

Oldenburg, den 21. Juni 1938

Sommerferienwende

Im Bann der Welt
Wieder die Kornen,
Die können nicht werden noch wandeln.

Erst und Leben haben sich zur höchsten Höhe gehoben. Was die Natur in dunkler Drange fähe, was Menschenhand an Samenkörnern in die Schollen streute, das ist in dem Dunkel der Zeit gefeiert und mit der steigenden Sonne gezeitet. Es rauschen die Wälder und räumen die Halmefelder. Es wächst das Brot und schwindet die Not. Die weiße Woge des Jahres hat sich aufgehängt zur höchsten Höhe. Mehr noch steigt immer nun das Licht.

Auch die rosigsten Rosenkissen bleiben, wenn ihre Tage erfüllt sind. Allein aus Freude flücht sich kein Kranz. Kein Jahr kennt nur Sonnentage.

Wirdlich, wenn die Tage fliehen
Wechselt zwischen Freud und Leid,
Zwischen Schaffen und Genießen,
Zwischen Welt und Einsamkeit.

Emmanuel Wetzel. -mp-

Die Lichtbild-Ausstellung im Schlosspark

mit der die Zeit-Ikon bei allen Oldenburger Photofreunden starkem Interesse begegnet, erhielt gestern durch die Ausweitung mehrerer der durchweg 17cm linear vergrößerten, also 40 auf 60 Zentimeter großen Kleinformat-Aufnahmen viele neue Reize. Gleich nahe dem Eingang der Schau fällt nun dem Besucher die Gruppe der 13 Bildwerke von dem auch mit Einzelphotos vertretenen Paul Damm, Dresden, auf, die unter dem Titel „Schnee überall“ zwar in gewissem Widerspruch zur gegenwärtigen Jahreszeit steht, aber das Auge jeden Kenners entzückt und ermunternde Beispiele für allerlei Möglichkeiten zeigt, die sich dem Fotografieren in winterlich verneimter Landschaft sowohl wie in den schmückend-natürlichen oder weichen Straßen der Stadt bieten. Eine weitere neue Reihe, von Professor Jeno Dulovits, Budapest, enthält 20 „Ungarische Stimmungsbilder“, vorwiegend Gegenstands-Aufnahmen mit der von Professor Dulovits konzentrierten Auto-Wechselschleife, aus denen nicht nur treffend der Volkscharakter der Ungarn, sondern ebenso manch schöner Hinweis besonders für Gruppenaufstellungen hervorgeht. Auch einige Einzelbilder wurden ausgetauscht. Insgesamt sind 36 Photos zu sehen, die bisher nicht aufgeführt waren und nun, da die Ausstellung bis einschließl. Sonntag geöffnet ist, nach manchem Liebhaber guter Aufnahmen ihre Anregungen vermitteln werden.

* Die Stadtkasse erinnert durch die „Dessentische Mahnung“ an die Zahlung der fällig gewordenen Schulgelder für die städtischen und städtischen Schulen bis zum 27. Juni 1938 zur Vermeidung der sofortigen Zwangsversteigerung. Durch die veraltete Zahlung der Schulgelder ist ein Verzugszuschlag von jährlich 7 v. H. vom Tage der Fälligkeit an (mindestens 0,15 v. H.) verweist, der gleichzeitig mit dem Hauptgeld zu entrichten ist.

* Bürgermeister Vertram erhielt die HJ-Selbstbau-Plakette. Bürgermeister Vertram, dessen Verdienste um die Selbstbauaufstellung für die Hitler-Jugend in unserer Stadt von der Einweihung des HJ-Hauses in Lintde bei besonders hervorzuheben wurde, erhielt aus diesem Grunde die Plakette des Reichsjugendführers für Verdienste in der Selbstbauaufstellung. Sie wurde ihm von Obergruppenführer Vogareit nebst der dazugehörigen Urkunde überreicht. Letztere hat folgenden Wortlaut: „Dem Förderer der Selbstbauaufstellung Bürgermeister Vertram wird die HJ-Selbstbau-Plakette verliehen. Der Reichsjugendführer Waldur von Schirach, Berlin, Juni 1938.“

* Die Verhinderung der Stadt Oldenburg hat in der letzten Nacht um 3 Uhr ihren Abschluß gefunden. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Anordnungen im allgemeinen gewissenhaft befolgt worden sind.

* Zu dem Bericht über das Cloppenburg-Wenken mußte es unter der sechsten Programmnummer, Weltkampf der fahndenden-warischen Reitertruppen, richtig heißen: Sieger war die SM-Regimentar Großbetmen des Sturm VII/63, die damit endgültig den Pokal eroberte.

* Der neueste Ausbau der Reichsstraße Oldenburg-Bremen erstreckt sich wieder einmal auf die Umgehung der Kurve über die Zweelbelle vor den Toren der Stadt. Diese Kurve ist bereits mehrfach geändert worden, konnte sich aber infolge ihrer Eigenart den jetzigen Anforderungen noch nicht anpassen. Der jetzige Umbau der Kurve bringt nun eine endgültige Klärung, die durch eine Verbreiterung der Fahrbahn und durch eine nach dem neuesten Stand der Straßenbautechnik erfolgende Ueberhöhung der Fahrbahn erreicht wird. In der Stadt Delmenhorst wird am Ortsausgang in Richtung Bremen das Plakater, das jetzt höchst ungeeignet ist, durch einen völligen Neubau den jetzigen Anforderungen angepaßt. Eine über die Straße nach dem rechten Winkel macht. Hier wird eine abgekehrte Kurve völlig neu angelegt. Anschließend wird im Dorfe Kirchbuckung die bis jetzt noch schmale Fahrbahn auf die notwendige Breite erweitert, wodurch die Reichsstraße 75 immer mehr verkehrsähnlich wird.

* Größere Straßenbauarbeiten in den Außenbezirken sind seit der Verwoche in Angriff genommen. Im Geverßen, in Nordorf und in Donnerstwehe sind die Arbeiter ein-

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Bremen (Nachdruck verboten)
Der Weser-Ems-Bereich liegt wieder im Bereiche der lebhaften westlichen Luftströmung, die feuchte Meeresluftmassen heranführt. Nach dem Durchzug einer Eberungsfront am Sonntagmorgen sind die Temperaturen um 5 Grad. Allgemeiner Druckanstieg über Nordwest-Europa läßt die Wirkung der Tief-ausläufer abschwächen, so daß zwar wieder mit kühleren, leicht unbeständigen und auch nicht überall trockenem Wetter gerechnet werden muß, das Witterungsgepräge jedoch nicht unentschieden sein wird.

Ausblick für den 22. Juni 1938: Mößige Winde aus westlichen Richtungen, wolfig, zeitweise fächer aufsteigernd, Temperaturen langsam ansteigend.
Ausblick für den 23. Juni 1938: Fortdauer des freundlichen Witterungscharakters.

Amfischer täglicher Witterungsbericht

der Wetterstation Landesbauernschaft Meier-Ems
Untersuchungsamt und Forschungsanstalt
Beobachtung vom 21. Juni, 8 Uhr morgens
Baromet. Luftdruck: 767,7
Windrichtung: 14,2
Windstärke: SW 3
Temperatur in 1 m Höhe: 10,0
Temperatur in 2 m Höhe: 11,8
Temperatur in 4 m Höhe: 13,5
Temperatur in 8 m Höhe: 15,0
Temperatur in 16 m Höhe: 16,4
Temperatur in 32 m Höhe: 17,0
Temperatur in 64 m Höhe: 17,5
Temperatur in 128 m Höhe: 18,0
Temperatur in 256 m Höhe: 18,5
Temperatur in 512 m Höhe: 19,0
Temperatur in 1024 m Höhe: 19,5
Temperatur in 2048 m Höhe: 20,0
Temperatur in 4096 m Höhe: 20,5
Temperatur in 8192 m Höhe: 21,0
Temperatur in 16384 m Höhe: 21,5
Temperatur in 32768 m Höhe: 22,0
Temperatur in 65536 m Höhe: 22,5
Temperatur in 131072 m Höhe: 23,0
Temperatur in 262144 m Höhe: 23,5
Temperatur in 524288 m Höhe: 24,0
Temperatur in 1048576 m Höhe: 24,5
Temperatur in 2097152 m Höhe: 25,0
Temperatur in 4194304 m Höhe: 25,5
Temperatur in 8388608 m Höhe: 26,0
Temperatur in 16777216 m Höhe: 26,5
Temperatur in 33554432 m Höhe: 27,0
Temperatur in 67108864 m Höhe: 27,5
Temperatur in 134217728 m Höhe: 28,0
Temperatur in 268435456 m Höhe: 28,5
Temperatur in 536870912 m Höhe: 29,0
Temperatur in 1073741824 m Höhe: 29,5
Temperatur in 2147483648 m Höhe: 30,0
Temperatur in 4294967296 m Höhe: 30,5
Temperatur in 8589934592 m Höhe: 31,0
Temperatur in 17179869184 m Höhe: 31,5
Temperatur in 34359738368 m Höhe: 32,0
Temperatur in 68719476736 m Höhe: 32,5
Temperatur in 137438953472 m Höhe: 33,0
Temperatur in 274877906944 m Höhe: 33,5
Temperatur in 549755813888 m Höhe: 34,0
Temperatur in 1099511627776 m Höhe: 34,5
Temperatur in 2199023255552 m Höhe: 35,0
Temperatur in 4398046511104 m Höhe: 35,5
Temperatur in 8796093022208 m Höhe: 36,0
Temperatur in 17592186044416 m Höhe: 36,5
Temperatur in 35184372088832 m Höhe: 37,0
Temperatur in 70368744177664 m Höhe: 37,5
Temperatur in 140737488355328 m Höhe: 38,0
Temperatur in 281474976710656 m Höhe: 38,5
Temperatur in 562949953421312 m Höhe: 39,0
Temperatur in 1125899906842624 m Höhe: 39,5
Temperatur in 2251799813685248 m Höhe: 40,0
Temperatur in 4503599627370496 m Höhe: 40,5
Temperatur in 9007199254740992 m Höhe: 41,0
Temperatur in 18014398509481984 m Höhe: 41,5
Temperatur in 36028797018963968 m Höhe: 42,0
Temperatur in 72057594037927936 m Höhe: 42,5
Temperatur in 144115188075855872 m Höhe: 43,0
Temperatur in 288230376151711744 m Höhe: 43,5
Temperatur in 576460752303423488 m Höhe: 44,0
Temperatur in 1152921504606846976 m Höhe: 44,5
Temperatur in 2305843009213693952 m Höhe: 45,0
Temperatur in 4611686018427387904 m Höhe: 45,5
Temperatur in 9223372036854775808 m Höhe: 46,0
Temperatur in 18446740073709551616 m Höhe: 46,5
Temperatur in 36893480147419103232 m Höhe: 47,0
Temperatur in 73786960294838206464 m Höhe: 47,5
Temperatur in 147573920589676412928 m Höhe: 48,0
Temperatur in 295147841179352825856 m Höhe: 48,5
Temperatur in 590295682358705651712 m Höhe: 49,0
Temperatur in 1180591364717411303424 m Höhe: 49,5
Temperatur in 2361182729434822606848 m Höhe: 50,0
Temperatur in 4722365458869645213696 m Höhe: 50,5
Temperatur in 9444730917739290427392 m Höhe: 51,0
Temperatur in 18889461835478580854784 m Höhe: 51,5
Temperatur in 37778923670957161709568 m Höhe: 52,0
Temperatur in 75557847341914323419136 m Höhe: 52,5
Temperatur in 151115694683828646838272 m Höhe: 53,0
Temperatur in 302231389367657293676544 m Höhe: 53,5
Temperatur in 604462778735314587353088 m Höhe: 54,0
Temperatur in 12089255574706291747061776 m Höhe: 54,5
Temperatur in 24178511149412583494123552 m Höhe: 55,0
Temperatur in 48357022298825166988247104 m Höhe: 55,5
Temperatur in 96714044597650333976494208 m Höhe: 56,0
Temperatur in 193428089195300667928988416 m Höhe: 56,5
Temperatur in 386856178390601335857976832 m Höhe: 57,0
Temperatur in 773712356781202671715953664 m Höhe: 57,5
Temperatur in 1547424713642405343431907296 m Höhe: 58,0
Temperatur in 3094849427284810686863814592 m Höhe: 58,5
Temperatur in 6189698854569621373727629184 m Höhe: 59,0
Temperatur in 1237939770913924275445457968 m Höhe: 59,5
Temperatur in 2475879541827848550890915936 m Höhe: 60,0
Temperatur in 4951759083655697101781831872 m Höhe: 60,5
Temperatur in 9903518167311394203563663744 m Höhe: 61,0
Temperatur in 1980703633622798440712732736 m Höhe: 61,5
Temperatur in 3961407267245596881425465472 m Höhe: 62,0
Temperatur in 7922814534491193762850930944 m Höhe: 62,5
Temperatur in 15845629068983987525701861888 m Höhe: 63,0
Temperatur in 31691258137967975051403527776 m Höhe: 63,5
Temperatur in 63382516275935950102807055552 m Höhe: 64,0
Temperatur in 126765032559711900205614111104 m Höhe: 64,5
Temperatur in 25353006511942380041122222222 m Höhe: 65,0
Temperatur in 50706013023884760082244444444 m Höhe: 65,5
Temperatur in 10141202604776952016448888888 m Höhe: 66,0
Temperatur in 20282405209553904032897777777 m Höhe: 66,5
Temperatur in 40564810419107808065795555555 m Höhe: 67,0
Temperatur in 81129620838215616131591111111 m Höhe: 67,5
Temperatur in 16225924166431232263182222222 m Höhe: 68,0
Temperatur in 32451848332862464526364444444 m Höhe: 68,5
Temperatur in 64903696665724929052728888888 m Höhe: 69,0
Temperatur in 12980739331446188185454577777 m Höhe: 69,5
Temperatur in 25961478662892376371090955555 m Höhe: 70,0
Temperatur in 51922957325784752742181811111 m Höhe: 70,5
Temperatur in 10384591465569545484436363333 m Höhe: 71,0
Temperatur in 20769182931139090968872727272 m Höhe: 71,5
Temperatur in 41538365862278181937745454545 m Höhe: 72,0
Temperatur in 83076731724556363875490909090 m Höhe: 72,5
Temperatur in 166153463449112717750981818181 m Höhe: 73,0
Temperatur in 33230692689822543540181818181 m Höhe: 73,5
Temperatur in 66461385379645087080363636363 m Höhe: 74,0
Temperatur in 13292277075929017416072727272 m Höhe: 74,5
Temperatur in 26584554151858034832145454545 m Höhe: 75,0
Temperatur in 53169108303716069664290909090 m Höhe: 75,5
Temperatur in 106338216607424132128581818181 m Höhe: 76,0
Temperatur in 212676433214848264257163636363 m Höhe: 76,5
Temperatur in 42535286642969652851436363636 m Höhe: 77,0
Temperatur in 85070573285939305702872727272 m Höhe: 77,5
Temperatur in 170141146571878611405574545454 m Höhe: 78,0
Temperatur in 34028229314375722291111111111 m Höhe: 78,5
Temperatur in 68056458628751444582222222222 m Höhe: 79,0
Temperatur in 13611291725750288964444444444 m Höhe: 79,5
Temperatur in 27222583451500577928888888888 m Höhe: 80,0
Temperatur in 54445166903001155777777777777 m Höhe: 80,5
Temperatur in 108890333806002311555555555555 m Höhe: 81,0
Temperatur in 217780667612004623111111111111 m Höhe: 81,5
Temperatur in 43556133522400924622222222222 m Höhe: 82,0
Temperatur in 87112267044801848444444444444 m Höhe: 82,5
Temperatur in 17422454008960367688888888888 m Höhe: 83,0
Temperatur in 34844908017920735377777777777 m Höhe: 83,5
Temperatur in 69689816035841471555555555555 m Höhe: 84,0
Temperatur in 139379632071683431111111111111 m Höhe: 84,5
Temperatur in 27875926414336686222222222222 m Höhe: 85,0
Temperatur in 55751852828673372444444444444 m Höhe: 85,5
Temperatur in 11150370565734674888888888888 m Höhe: 86,0
Temperatur in 22300741131469349777777777777 m Höhe: 86,5
Temperatur in 44601482262938799555555555555 m Höhe: 87,0
Temperatur in 892029645258775991111111111111 m Höhe: 87,5
Temperatur in 17840593005175199222222222222 m Höhe: 88,0
Temperatur in 35681186010350398444444444444 m Höhe: 88,5
Temperatur in 71362372020700796888888888888 m Höhe: 89,0
Temperatur in 14272474041440159377777777777 m Höhe: 89,5
Temperatur in 28544948082880318755555555555 m Höhe: 90,0
Temperatur in 570898961657606375111111111111 m Höhe: 90,5
Temperatur in 11417979233152125022222222222 m Höhe: 91,0
Temperatur in 22835958466304250044444444444 m Höhe: 91,5
Temperatur in 45671916932608500088888888888 m Höhe: 92,0
Temperatur in 91343833865217000177777777777 m Höhe: 92,5
Temperatur in 18268767773043400035555555555 m Höhe: 93,0
Temperatur in 365375355460868000711111111111 m Höhe: 93,5
Temperatur in 73075071092173600014222222222 m Höhe: 94,0
Temperatur in 146150142184347200028444444444 m Höhe: 94,5
Temperatur in 29230028436869440005688888888 m Höhe: 95,0
Temperatur in 58460056873738880001137777777 m Höhe: 95,5
Temperatur in 11692011374747776000227555555 m Höhe: 96,0
Temperatur in 23384022749495552000455111111 m Höhe: 96,5
Temperatur in 46768045498991104000910222222 m Höhe: 97,0
Temperatur in 93536090997982208001820444444 m Höhe: 97,5
Temperatur in 18707218199596441600364088888 m Höhe: 98,0
Temperatur in 37414436399192883200728177777 m Höhe: 98,5
Temperatur in 7482887279838576641456355555 m Höhe: 99,0
Temperatur in 14965774559677152829127111111 m Höhe: 99,5
Temperatur in 29931549119354305658254222222 m Höhe: 100,0

Der Rundfunk bringt morgen

Mittwoch, den 22. Juni 1938
Reichs-Rundfunk (ohne Deutschland): 12.00: Werkschlußkonzert anläßlich der Arbeits-Tagung des Reichsarbeitsrates. 13.00: Reichs-Rundfunk (ohne Deutschland): 5.05: Der Tag beginnt / 6.30: Frühkonzert / 9.40: Zehn Minuten / 10.00: Ein Ton klingt aus / 10.30: 60. Geburtstag des Reichsarbeitsrates / 11.30: Reichs-Rundfunk (ohne Deutschland): 12.00: Musik zum Mittag / 14.00: Konzert mit zwei bis drei / 15.15: Tanz und Unterhaltung / 16.00: Kurzwelt am Radio / m. Gmt. / 18.00: Wimpel wollen fliegen werden / 18.30: Lieber Jung! verdorbener Komposition / 18.45: Österreichische / 19.00: Der Schöne / 19.15: Deutsche Blasmusik / 20.00: Schluß des Tages / 20.30: Sünde / 21.00: Cigaretten / 21.15: Musik / 21.30: Musik zum Abend / 21.45: Musik zum Abend / 22.00: Musik zum Abend / 22.15: Musik zum Abend / 22.30: Musik zum Abend / 22.45: Musik zum Abend / 23.00: Musik zum Abend / 23.15: Musik zum Abend / 23.30: Musik zum Abend / 23.45: Musik zum Abend / 24.00: Musik zum Abend / 24.15: Musik zum Abend / 24.30: Musik zum Abend / 24.45: Musik zum Abend / 25.00: Musik zum Abend / 25.15: Musik zum Abend / 25.30: Musik zum Abend / 25.45: Musik zum Abend / 26.00: Musik zum Abend / 26.15: Musik zum Abend / 26.30: Musik zum Abend / 26.45: Musik zum Abend / 27.00: Musik zum Abend / 27.15: Musik zum Abend / 27.30: Musik zum Abend / 27.45: Musik zum Abend / 28.00: Musik zum Abend / 28.15: Musik zum Abend / 28.30: Musik zum Abend / 28.45: Musik zum Abend / 29.00: Musik zum Abend / 29.15: Musik zum Abend / 29.30: Musik zum Abend / 29.45: Musik zum Abend / 30.00: Musik zum Abend / 30.15: Musik zum Abend / 30.30: Musik zum Abend / 30.45: Musik zum Abend / 31.00: Musik zum Abend / 31.15: Musik zum Abend / 31.30: Musik zum Abend / 31.45: Musik zum Abend / 32.00: Musik zum Abend / 32.15: Musik zum Abend / 32.30: Musik zum Abend / 32.45: Musik zum Abend / 33.00: Musik zum Abend / 33.15: Musik zum Abend / 33.30: Musik zum Abend / 33.45: Musik zum Abend / 34.00: Musik zum Abend / 34.15: Musik zum Abend / 34.30: Musik zum Abend / 34.45: Musik zum Abend / 35.00: Musik zum Abend / 35.15: Musik zum Abend / 35.30: Musik zum Abend / 35.45: Musik zum Abend / 36.00: Musik zum Abend / 36.15: Musik zum Abend / 36.30: Musik zum Abend / 36.45: Musik zum Abend / 37.00: Musik zum Abend / 37.15: Musik zum Abend / 37.30: Musik zum Abend / 37.45: Musik zum Abend / 38.00: Musik zum Abend / 38.15: Musik zum Abend / 38.30: Musik zum Abend / 38.45: Musik zum Abend / 39.00: Musik zum Abend / 39.15: Musik zum Abend / 39.30: Musik zum Abend / 39.45: Musik zum Abend / 40.00: Musik zum Abend / 40.15: Musik zum Abend / 40.30: Musik zum Abend / 40.45: Musik zum Abend / 41.00: Musik zum Abend / 41.15: Musik zum Abend / 41.30: Musik zum Abend / 41.45: Musik zum Abend / 42.00: Musik zum Abend / 42.15: Musik zum Abend / 42.30: Musik zum Abend / 42.45: Musik zum Abend / 43.00: Musik zum Abend / 43.15: Musik zum Abend / 43.30: Musik zum Abend / 43.45: Musik zum Abend / 44.00: Musik zum Abend / 44.15: Musik zum Abend / 44.30: Musik zum Abend / 44.45: Musik zum Abend / 45.00: Musik zum Abend / 45.15: Musik zum Abend / 45.30: Musik zum Abend / 45.45: Musik zum Abend / 46.00: Musik zum Abend / 46.15: Musik zum Abend / 46.30: Musik zum Abend / 46.45: Musik zum Abend / 47.00: Musik zum Abend / 47.15: Musik zum Abend / 47.30: Musik zum Abend / 47.45: Musik zum Abend / 48.00: Musik zum Abend / 48.15: Musik zum Abend / 48.30: Musik zum Abend / 48.45: Musik zum Abend / 49.00: Musik zum Abend / 49.15: Musik zum Abend / 49.30: Musik zum Abend / 49.45: Musik zum Abend / 50.00: Musik zum Abend / 50.15: Musik zum Abend / 50.30: Musik zum Abend / 50.45: Musik zum Abend / 51.00: Musik zum Abend / 51.15: Musik zum Abend / 51.30: Musik zum Abend / 51.45: Musik zum Abend / 52.00: Musik zum Abend / 52.15: Musik zum Abend / 52.30: Musik zum Abend / 52.45: Musik zum Abend / 53.00: Musik zum Abend / 53.15: Musik zum Abend / 53.30: Musik zum Abend / 53.45: Musik zum Abend / 54.00: Musik zum Abend / 54.15: Musik zum Abend / 54.30: Musik zum Abend / 54.45: Musik zum Abend / 55.00: Musik zum Abend / 55.15: Musik zum Abend / 55.30: Musik zum Abend / 55.45: Musik zum Abend / 56.00: Musik zum Abend / 56.15: Musik zum Abend / 56.30: Musik zum Abend / 56.45: Musik zum Abend / 57.00: Musik zum Abend / 57.15: Musik zum Abend / 57.30: Musik zum Abend / 57.45: Musik zum Abend / 58.00: Musik zum Abend / 58.15: Musik zum Abend / 58.30: Musik zum Abend / 58.45: Musik zum Abend / 59.00: Musik zum Abend / 59.15: Musik zum Abend / 59.30: Musik zum Abend / 59.45: Musik zum Abend / 60.00: Musik zum Abend / 60.15: Musik zum Abend / 60.30: Musik zum Abend / 60.45: Musik zum Abend / 61.00: Musik zum Abend / 61.15: Musik zum Abend / 61.30: Musik zum Abend / 61.45: Musik zum Abend / 62.00: Musik zum Abend / 62.15: Musik zum Abend / 62.30: Musik zum Abend / 62.45: Musik zum Abend / 63.00: Musik zum Abend / 63.15: Musik zum Abend / 63.30: Musik zum Abend / 63.45: Musik zum Abend / 64.00: Musik zum Abend / 64.15: Musik zum Abend / 64.30: Musik zum Abend / 64.45: Musik zum Abend / 65.00: Musik zum Abend / 65.15: Musik zum Abend / 65.30: Musik zum Abend / 65.45: Musik zum Abend / 66.00: Musik zum Abend / 66.15: Musik zum Abend / 66.30: Musik zum Abend / 66.45: Musik zum Abend / 67.00: Musik zum Abend / 67.15: Musik zum Abend / 67.30: Musik zum Abend / 67.45: Musik zum Abend / 68.00: Musik zum Abend / 68.15: Musik zum Abend / 68.30: Musik zum Abend / 68.45: Musik zum Abend / 69.00: Musik zum Abend / 69.15: Musik zum Abend / 69.30: Musik zum Abend / 69.45: Musik zum Abend / 70.00: Musik zum Abend / 70.15: Musik zum Abend / 70.30: Musik zum Abend / 70.45: Musik zum Abend / 71.00: Musik zum Abend / 71.15: Musik zum Abend / 71.30: Musik zum Abend / 71.45: Musik zum Abend / 72.00: Musik zum Abend / 72.15: Musik zum Abend / 72.30: Musik zum Abend / 72.45: Musik zum Abend / 73.00: Musik zum Abend / 73.15: Musik zum Abend / 73.30: Musik zum Abend / 73.45: Musik zum Abend / 74.00: Musik zum Abend / 74.15: Musik zum Abend / 74.30: Musik zum Abend / 74.45: Musik zum Abend / 75.00: Musik zum Abend / 75.15: Musik zum Abend / 75.30: Musik zum Abend / 75.45: Musik zum Abend / 76.00: Musik zum Abend / 76.15: Musik zum Abend / 76.30: Musik zum Abend / 76.45: Musik zum Abend / 77.00: Musik zum Abend / 77.15: Musik zum Abend / 77.30: Musik zum Abend / 77.45: Musik zum Abend / 78.00: Musik zum Abend / 78.15: Musik zum Abend / 78.30: Musik zum Abend / 78.45: Musik zum Abend / 79.00: Musik zum Abend / 79.15: Musik zum Abend / 79.30: Musik zum Abend / 79.45: Musik zum Abend / 80.00: Musik zum Abend / 80.15: Musik zum Abend / 80.30: Musik zum Abend / 80.45: Musik zum Abend / 81.00: Musik zum Abend / 81.15: Musik zum Abend / 81.30: Musik zum Abend / 81.45: Musik zum Abend / 82.00: Musik zum Abend / 82.15: Musik zum Abend / 82.30: Musik zum Abend / 82.45: Musik zum Abend / 83.00: Musik zum Abend / 83.15: Musik zum Abend / 83.30: Musik zum Abend / 83.45: Musik zum Abend / 84.00: Musik zum Abend / 84.15: Musik zum Abend / 84.30: Musik zum Abend / 84.45: Musik zum Abend / 85.00: Musik zum Abend / 85.15: Musik zum Abend / 85.30: Musik zum Abend / 85.45: Musik zum Abend / 86.00: Musik zum Abend / 86.15: Musik zum Abend / 86.30: Musik zum Abend / 86.45: Musik zum Abend / 87.00: Musik zum Abend / 87.15: Musik zum Abend / 87.30: Musik zum Abend / 87.45: Musik zum Abend / 88.00: Musik zum Abend / 88.15: Musik zum Abend / 88.30: Musik zum Abend / 88.45: Musik zum Abend / 89.00: Musik zum Abend / 89.15: Musik zum Abend / 89.30: Musik zum Abend / 89.45: Musik zum Abend / 90.00: Musik zum Abend / 90.15: Musik zum Abend / 90.30: Musik zum Abend / 90.45: Musik zum Abend / 91.00: Musik zum Abend / 91.15: Musik zum Abend / 91.30: Musik zum Abend / 91.45: Musik zum Abend / 92.00: Musik zum Abend / 92.15: Musik zum Abend / 92.30: Musik zum Abend / 92.45: Musik zum Abend / 93.00: Musik zum Abend / 93.15: Musik zum Abend / 93.30: Musik zum Abend / 93.45: Musik zum Abend / 94.00: Musik zum Abend / 94.15: Musik zum Abend / 94.30: Musik zum Abend / 94.45: Musik zum Abend / 95.00: Musik zum Abend / 95.15: Musik zum Abend / 95.30: Musik zum Abend / 95.45: Musik zum Abend / 96.00: Musik zum Abend / 96.15: Musik zum Abend / 96.30: Musik zum Abend / 96.45: Musik zum Abend / 97.00: Musik zum Abend / 97.15: Musik zum Abend / 97.30: Musik zum Abend / 97.45: Musik zum Abend / 98.00: Musik zum Abend / 98.15: Musik zum Abend / 98.30: Musik zum Abend / 98.45: Musik zum Abend / 99.00: Musik zum Abend / 99.15: Musik zum Abend / 99.30: Musik zum Abend / 99.45: Musik zum Abend / 100.00: Musik zum Abend / 100.15: Musik zum Abend / 100.30: Musik zum Abend / 100.45: Musik zum Abend / 101.00: Musik zum Abend / 101.15: Musik zum Abend / 101.30: Musik zum Abend / 101.45: Musik zum Abend / 102.00: Musik zum Abend / 102.15: Musik zum Abend / 102.30: Musik zum Abend / 102.45: Musik zum Abend / 103.00: Musik zum Abend / 103.15: Musik zum Abend / 103.30: Musik zum Abend / 103.45: Musik zum Abend / 104.00: Musik zum Abend / 104.15: Musik zum Abend / 104.30: Musik



Nachrichten aus der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden

Fliegergehilfschaft 1/91

Ausreisen am Dienstag, dem 21. Juni 1938, um 20.30 Uhr, zur Sommerreise nach Ostpreußen. Der Gefolgschaftsführer:

Dienstbesuche der Marine-Hilfs-Jugend

Sonntag, Dienstag, den 21. Juni, treten die Marinegehilfschaften 1/91 und 2/91 um 20.15 Uhr in der Brunnenstraße am Zeitnahme an der Sommerreise auf dem Döbber. Der Gefolgschaftsführer:

Dienstbesuch! Gefolgschaft 11 und 12/91 (Dienstag)

Beide Gefolgschaften treten am heutigen Abend zur Sommerreise um 20.15 Uhr beim O-Schein Zeilnahme an.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Delmenhorst / Oldenburg-Land

Beitrag: 100 Reichsmark - 6 am 20. d. M., Frauen in der NSDAP, 1. Sonntag, den 21. Juni, gegen 8 Uhr ab Oldenburg; Rückfahrt gegen 23 Uhr. Fahrpreis ab Oldenburg 4 RM, ab Delmenhorst 3,70 RM. (Zusatz innerhalb der 100-RM-Zone 1 RM pro Km.) Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Delmenhorst / Oldenburg-Land

Beitrag: 100 Reichsmark - 6 am 20. d. M., Frauen in der NSDAP, 1. Sonntag, den 21. Juni, gegen 8 Uhr ab Oldenburg; Rückfahrt gegen 23 Uhr. Fahrpreis ab Oldenburg 4 RM, ab Delmenhorst 3,70 RM. (Zusatz innerhalb der 100-RM-Zone 1 RM pro Km.) Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Delmenhorst / Oldenburg-Land

Beitrag: 100 Reichsmark - 6 am 20. d. M., Frauen in der NSDAP, 1. Sonntag, den 21. Juni, gegen 8 Uhr ab Oldenburg; Rückfahrt gegen 23 Uhr. Fahrpreis ab Oldenburg 4 RM, ab Delmenhorst 3,70 RM. (Zusatz innerhalb der 100-RM-Zone 1 RM pro Km.) Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Delmenhorst / Oldenburg-Land

Beitrag: 100 Reichsmark - 6 am 20. d. M., Frauen in der NSDAP, 1. Sonntag, den 21. Juni, gegen 8 Uhr ab Oldenburg; Rückfahrt gegen 23 Uhr. Fahrpreis ab Oldenburg 4 RM, ab Delmenhorst 3,70 RM. (Zusatz innerhalb der 100-RM-Zone 1 RM pro Km.) Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Delmenhorst / Oldenburg-Land

Beitrag: 100 Reichsmark - 6 am 20. d. M., Frauen in der NSDAP, 1. Sonntag, den 21. Juni, gegen 8 Uhr ab Oldenburg; Rückfahrt gegen 23 Uhr. Fahrpreis ab Oldenburg 4 RM, ab Delmenhorst 3,70 RM. (Zusatz innerhalb der 100-RM-Zone 1 RM pro Km.) Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.



Die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

NS-Gemeinschaft „Arbeitsfrau Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Sommerernte-Festtag: Sonntag, den 26. Juni, abfahrt vom GutsMuths, 8 Uhr morgens, keine Wanderung vom Bischofstr. 10 zum Bischofstr. 10, Rückfahrt um 20 Uhr. Es empfiehlt sich, Fahrkarten - Preis 2,50 RM - dabei zu nehmen. Der Eintritt für die Ausstellungen beträgt 50 Pf. Anmeldungen durch die jeweilige Ortsgruppenleiterin bis zum 21. d. M. bei der Kreisgeschäftsstelle, Ortsgruppe Sude gibt bitte die Anmeldung zur Zeit direkt an mich. Dies gilt für alle Volksgenossen.

Rundgang durch die Heimat

Hierher! Die anserntlichen Bestatigungen „Was jeder verdient“ erziehen sich eines immer mehr wachsenden Fremdenkreises. Dafür war das große Gartenkonzert, das Johann Olmer am Sonntag veranstaltete, der schönste Beweis.

Sude. Unser ehemaliger Gemeindeführer Ulrich Osterloh konnte viele Jahre hindurch die Würde eines Schützenkönigs auf unseren Schützenfesten erwerbend.

Glücklich. Zu den Reichswettkämpfen der SA vom 15. bis 17. Juli in Berlin wird Stadtführer Karl Haselbe vom Sturm 22/19, Glücklich, für 100-Meter-Lauf in SA entlassen.

Präse. In der Nacht zum Sonntag haben junge Männer neben anderen Beschädigungen den Wagen des Wirtshausbesizers der Kirchenstraße umgeworfen. Fensterheben, Gestrich und andere Gegenstände wurden dadurch zerrümpelt.

Präse. Wegen der Reichswettkämpfe sind auf Nordern bleibt die Geschäftsstelle der Kreisfrauenarbeitsgemeinschaft, Praga; Lindenstraße 6, vom 20. bis einschl. 24. Juni geschlossen.

Nordenham. Aus einem Garten an der Adolf-Hitler-Straße wurden in der Nacht zum Sonntag wieder einmal Blumen entwendet. Die ermittelte Täterin wird ihrer verdienten Bestrafung zugeführt werden.

Blexen. Der Alexander Markt, der zunächst wegen der Verbunreinigung verbotlich werden sollte, wurde doch noch am Sonntag und Montag abgehalten. Traditionell heißt es: „Alexander Markt gibt - junge Kaufleute.“ Das war in diesem Jahre nicht der Fall.

Jeber. Der kürzlich einem Jeberaner bei seinem Aufenthalt in Wilhelmshaven entwundene Personentransportwagen konnte durch die Polizei umgehend festgehalten werden. Die Täter hatten bereits verhängene Urteile zur Unkenntlichmachung der Herkunft des Strafvorgangs ausgeführt.

Jeber. Eine Gemeinschaft der Rufstandsbeamten und Beamteninterlokalen wurde für das alte Amt Jeber gegründet. Als Kreisvorsitzender wurde Kreisführer Liebig, Ueber, bestir, als Schriftwart, Inspector Bod (Kloster), und als Kassamann, Marine-Wermeister Kapproth (Jeber).

Jeber. Eine größere Anzahl Bargewinne (darunter ein Fünftel), wurden bei dem diegenen Glücksspieler in der Arbeitsbeschäftigungslotterie in den letzten Tagen gezogen.

Wardewisch. Unser Mitbürger Magnus Ohmann konnte in diesen Tagen sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum auf der Bremen-Regener Fischerer-Gesellschaft in Grohn begehen.

Hasbergen. Die Gemeinde Hasbergen nimmt den ersten Teil des großen Siedlungsplanes in Angriff. Es werden jetzt

in Barrel neun und in Stühr ebenfalls neun Siedlungshäuser errichtet.

Hasbergen. Kreisführer Klot sprach auf dem Appell der Kriegertamerabund Hasbergen. Dem langjährigen Kameradschaftsführer Johann Seeger wurde bei dieser Gelegenheit das Ehrenkreuz 1. Klasse des Reichsgründerbundes überreicht, und dem Kreisführer Wilhelm Gerdes das Ehrenkreuz 2. Klasse in Silber.

Bergeborf. Lehrer Johann Brunten, der bisher die zweite Klasse der diegenen Volksschule betreute, ist aus dem oldenburgischen Volksschuldienst ausgeschieden, um eine Lehrstelle an der deutschen Volksschule in Buenos Aires zu übernehmen.

Stidaras. Auf 25 Jahre seines Bestehens kann der älteste Sportklub unserer Umgegend, der Sportklub „Freier Wille“ Stidaras, zurückblicken.

Ganderlessee. Ein Zeichen für großartigen Gemeinnut ist die Tatsache, daß sich Sonntag für Sonntag Volksgenossen aller Berufe und Stände beim Stadion einfinden, um hier gemeinschaftlich einen Schützenstand zu schaffen.

Döllingen. Für diesjähriges Bundesfestanlass wird die Gemeinde bei H. Wilmann am 26. Juni, Chorgeläng und Einzelkinderorträge stellen das Programm zum Fest.

Zweelbäter Dorfgemeinschaft feiert Schützenfest

Ein Schützenfest, wie es sein soll, feierte am Sonntag und gestern, Montag, der Schützenverein Zweelbäte in den festlich geschmückten Räumen des „Zweelbäter Schützenhofs“ (Inhaber: Johann Deder). Es war das Fest einer großen Dorfgemeinschaft, das in schöner Harmonie vonstatten ging. Bereits am frühen Sonntagmorgen hatte bereits jede der Vereinsleiter Karl Brügge mann die Begrüßungsansprache, in der er auf die Bedeutung des Schützenfestes und das zu einem wahren Volkstfest gewordenen Schützenfest hinwies. Anschließend begannen auf den Ständen das Mannschaffs- und Polakischen. Während nun auf den Ständen lustig die Wägen knallen, warteten auf dem Festplatz, wo Karussell, Verkaufsstände aller Art errichtet waren, die Kinder auf den Beginn der diesjährigen Feiern. Es herrschte also überall ein buntes Treiben und fröhliches Gesehe. Das Schützen, das unter Leitung von Schützenmeister H. Werns fand, bauerte jeweils bis zum Dunkelwerden.

Auf dem Mannschaffs- und Polakischen beteiligten sich insgesamt sieben Mannschaften in je fünf Schützen. Von jeder Mannschaft mußten 2 Schützen die Verbindungen lebend und 3 Schützen liegend freihändig erfüllen. Das beste Resultat erzielte die Mannschaft des Kleinalter-Schützenvereins Wimmerode mit 408 Ringen, die somit auch den erstmalig ausgeschrittenen Wörderhol aufwies. Die übrigen Mannschaften von Schützenverein Wardenburg erzielten 383 Ringe, die Mannschaft der Hilerjugend Zweelbäte 380 Ringe; die des Kleinalter-Schützenvereins Hunsnühlen 370 Ringe; die der Kriegertamerabund Zweelbäte 360 Ringe; die der NS-Zweelbäte 333 Ringe und die Mannschaft der Wäldlingen Leiter der NSDAP Ortsgruppe Zweelbäte 318 Ringe.

Ferner waren ausgeschrieben eine Kleinalter-Volksschiffelbe. Die Verbindungen waren der Schützen liegend freihändig. Den ersten Preis erhielt Schützenkamerad W. Lemm, Schützenverein Wäldlingen, mit 36 Ringen; zweiten Preis W. Werns vom Reichsbahn-Damm und Sportverein mit 35 Ringen; dritten Preis Schützenmeister vom Schützenverein Eghorn mit 30 Ringen; vierten Preis R. Brügge mann, den fünften Preis H. Werns, den sechsten Preis H. Werns, den siebten Preis H. Werns, den achten Preis H. Werns, den neunten Preis H. Werns, den zehnten Preis H. Werns, den elften Preis H. Werns, den zwölften Preis H. Werns, den dreizehnten Preis H. Werns, den vierzehnten Preis H. Werns, den fünfzehnten Preis H. Werns, den sechzehnten Preis H. Werns, den siebzehnten Preis H. Werns, den achtzehnten Preis H. Werns, den neunzehnten Preis H. Werns, den zwanzigsten Preis H. Werns, den einundzwanzigsten Preis H. Werns, den zweiundzwanzigsten Preis H. Werns, den dreiundzwanzigsten Preis H. Werns, den vierundzwanzigsten Preis H. Werns, den fünfundzwanzigsten Preis H. Werns, den sechsundzwanzigsten Preis H. Werns, den siebenundzwanzigsten Preis H. Werns, den achtundzwanzigsten Preis H. Werns, den neunundzwanzigsten Preis H. Werns, den dreißigsten Preis H. Werns, den einunddreißigsten Preis H. Werns, den zweiunddreißigsten Preis H. Werns, den dreiunddreißigsten Preis H. Werns, den vierunddreißigsten Preis H. Werns, den fünfunddreißigsten Preis H. Werns, den sechsunddreißigsten Preis H. Werns, den siebenunddreißigsten Preis H. Werns, den achtunddreißigsten Preis H. Werns, den neununddreißigsten Preis H. Werns, den vierzigsten Preis H. Werns, den einundvierzigsten Preis H. Werns, den zweiundvierzigsten Preis H. Werns, den dreiundvierzigsten Preis H. Werns, den vierundvierzigsten Preis H. Werns, den fünfundvierzigsten Preis H. Werns, den sechsundvierzigsten Preis H. Werns, den siebenundvierzigsten Preis H. Werns, den achtundvierzigsten Preis H. Werns, den neunundvierzigsten Preis H. Werns, den fünfzigsten Preis H. Werns, den einundfünfzigsten Preis H. Werns, den zweiundfünfzigsten Preis H. Werns, den dreiundfünfzigsten Preis H. Werns, den vierundfünfzigsten Preis H. Werns, den fünfundfünfzigsten Preis H. Werns, den sechsundfünfzigsten Preis H. Werns, den siebenundfünfzigsten Preis H. Werns, den achtundfünfzigsten Preis H. Werns, den neunundfünfzigsten Preis H. Werns, den sechzigsten Preis H. Werns, den einundsechzigsten Preis H. Werns, den zweiundsechzigsten Preis H. Werns, den dreiundsechzigsten Preis H. Werns, den vierundsechzigsten Preis H. Werns, den fünfundsechzigsten Preis H. Werns, den sechsundsechzigsten Preis H. Werns, den siebenundsechzigsten Preis H. Werns, den achtundsechzigsten Preis H. Werns, den neunundsechzigsten Preis H. Werns, den siebenzigsten Preis H. Werns, den einundsiebzigsten Preis H. Werns, den zweiundsiebzigsten Preis H. Werns, den dreiundsiebzigsten Preis H. Werns, den vierundsiebzigsten Preis H. Werns, den fünfundsiebzigsten Preis H. Werns, den sechsundsiebzigsten Preis H. Werns, den siebenundsiebzigsten Preis H. Werns, den achtundsiebzigsten Preis H. Werns, den neunundsiebzigsten Preis H. Werns, den achtzigsten Preis H. Werns, den einundachtzigsten Preis H. Werns, den zweiundachtzigsten Preis H. Werns, den dreiundachtzigsten Preis H. Werns, den vierundachtzigsten Preis H. Werns, den fünfundachtzigsten Preis H. Werns, den sechsundachtzigsten Preis H. Werns, den siebenundachtzigsten Preis H. Werns, den achtundachtzigsten Preis H. Werns, den neunundachtzigsten Preis H. Werns, den neunzigsten Preis H. Werns, den einundneunzigsten Preis H. Werns, den zweiundneunzigsten Preis H. Werns, den dreiundneunzigsten Preis H. Werns, den vierundneunzigsten Preis H. Werns, den fünfundneunzigsten Preis H. Werns, den sechsundneunzigsten Preis H. Werns, den siebenundneunzigsten Preis H. Werns, den achtundneunzigsten Preis H. Werns, den neunundneunzigsten Preis H. Werns, den hundertsten Preis H. Werns, den einundhundertsten Preis H. Werns, den zweiundhundertsten Preis H. Werns, den dreiundhundertsten Preis H. Werns, den vierundhundertsten Preis H. Werns, den fünfundhundertsten Preis H. Werns, den sechsundhundertsten Preis H. Werns, den siebenundhundertsten Preis H. Werns, den achtundhundertsten Preis H. Werns, den neunundhundertsten Preis H. Werns, den tausendsten Preis H. Werns, den einundtausendsten Preis H. Werns, den zweiundtausendsten Preis H. Werns, den dreiundtausendsten Preis H. Werns, den vierundtausendsten Preis H. Werns, den fünfundtausendsten Preis H. Werns, den sechsundtausendsten Preis H. Werns, den siebenundtausendsten Preis H. Werns, den achtundtausendsten Preis H. Werns, den neunundtausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzehntausendsten Preis H. Werns, den zweiundzehntausendsten Preis H. Werns, den dreiundzehntausendsten Preis H. Werns, den vierundzehntausendsten Preis H. Werns, den fünfundzehntausendsten Preis H. Werns, den sechsundzehntausendsten Preis H. Werns, den siebenundzehntausendsten Preis H. Werns, den achtundzehntausendsten Preis H. Werns, den neunundzehntausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitausendsten Preis H. Werns, den neunundzweitausendsten Preis H. Werns, den zehntausendsten Preis H. Werns, den einundzweitausendsten Preis H. Werns, den zweiundzweitausendsten Preis H. Werns, den dreiundzweitausendsten Preis H. Werns, den vierundzweitausendsten Preis H. Werns, den fünfundzweitausendsten Preis H. Werns, den sechsundzweitausendsten Preis H. Werns, den siebenundzweitausendsten Preis H. Werns, den achtundzweitaus

